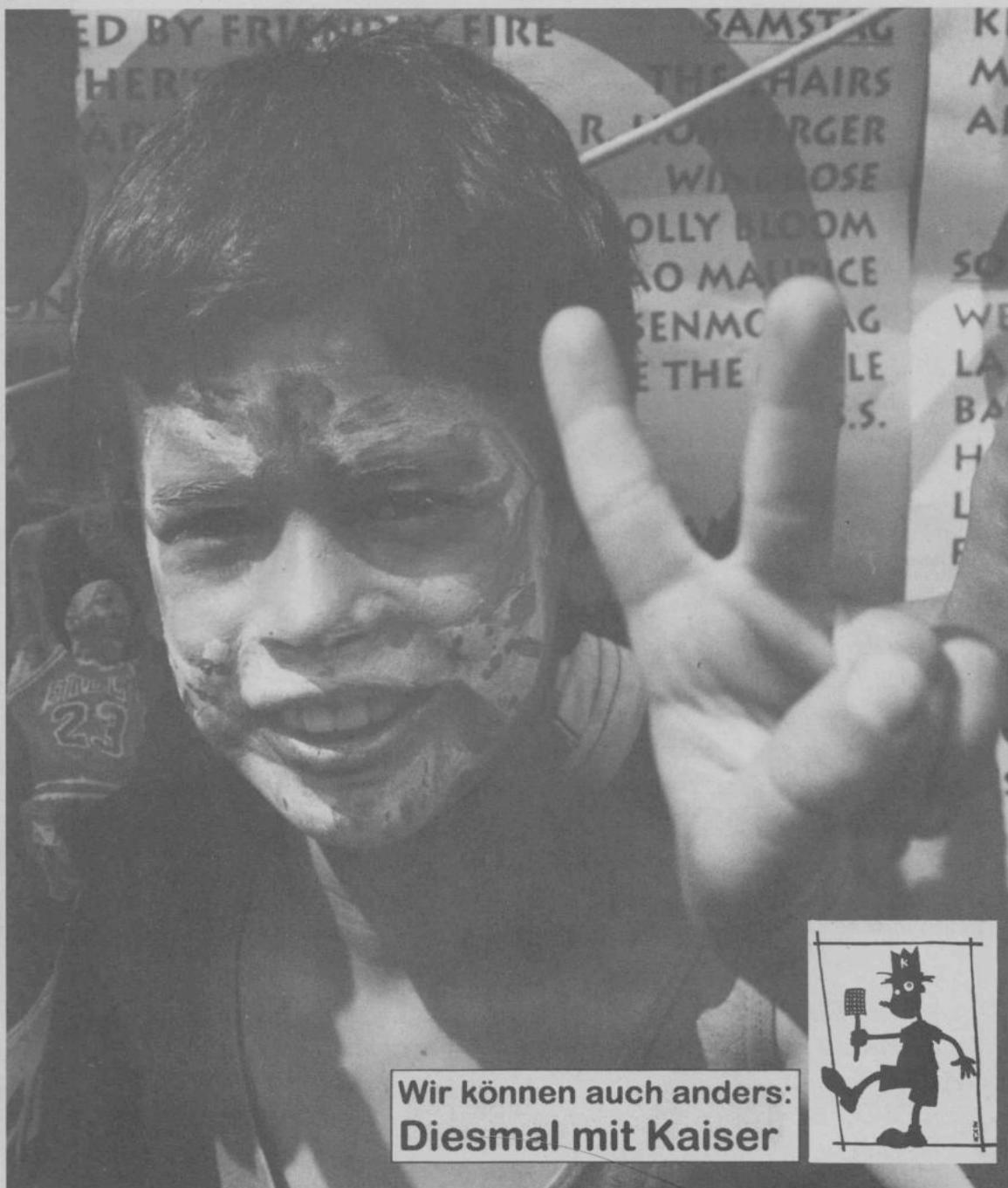


Helpen statt Schießen - Gemeinsam gegen Fremdsein

# 6. FRIEDENSFESTIVAL

umsonst & draußen



Wir können auch anders:  
Diesmal mit Kaiser



**28. bis 30. Juni**  
**Iserlohn - An der Bauernkirche**

## manifest des kaiserlichen revolutionsrates

ein gespenst geht um in iserlohn - das gespenst des friedensfestivals. einige mächte des alten iserlohn haben sich zu einer heiligen hietzjagd gegen dieses gespenst verbündet.

zweierlei geht aus dieser tatsache hervor:

das friedensfestival wird bereits von allen iserlohner mächten als macht anerkannt.

es ist hohe zeit, daß der kaiserliche revolutionsrat seine zwecke, seine anschauungsweise, seine tendenzen vor der ganzen welt offen darlegt und dem märchen vom gespenst des friedensfestes ein manifest des revolutionsrates selbst entgegenstellt.

zu diesem zweck haben wir uns selbst gesammelt, und das folgende manifest entworfen, das hier in deutscher sprache veröffentlicht ist.

### - die kultur ist tot , seid schöpferisch! -

- I. wir, franki imperator querulantus rex, gebieter des friedensfestes und nachtmahr der bourgeoisie, erklären hiermit die revolution für vollbracht. in der zeit vom 28.-30. juni wird der kaiserliche revolutionsrat die macht in iserlohn vollständig an sich reißen, und das festgebiet zum autonomen territorium proklamieren. die kultur ist für tot erklärt, und der kulturelle ausnahmezustand über die stadt verhängt.
- II. die bestehende, überholte ordnung wird für nichtig erklärt und durch das friedliche, und kreative kaos als oberste direktive ersetzt. sämtliche gesetzgebungen der alten regierung, die spaß, kunst, kreativität und freies menschsein einschränken oder unterbinden, sind hiermit außer kraft gesetzt. langeweile gilt als greuel und gemeinschaftsunterminierend, und ist deswegen als solche bei entdeckung sofort zu unterbinden.
- III. wir erklären alle operettenhaften umzüge paramilitärischer vereine in der stadt für langweilig und überholt, da sie mit ihrem bourgeoisen gehabe und militärischen auftreten nicht unserem lebensgefühl entsprechen.
- IV. wir entziehen, allen von diesen vereinen eingesetzten ehrenbürgern mit faschistischer vergangenheit, den vorbildcharakter, und ehrenbürgerstatus. wir fordern die entfernung bestehender büsten oder denkmäler dieser personen, und werden solche schandflecke auf unserem territorium unter keinen umständen dulden. weiter fordern wir vereine, die solche personen in ehren halten, auf, sich mit deren handeln zu lebzeiten kritisch auseinanderzusetzen, und sich deshalb von diesen zu distanzieren.
- V. jeder unserer untertanen, welcher sich mit worten oder zeichen jeglicher richtungen der anarchie schmückt, muß in in der lage sein, diese auch definieren zu können. wir mißbilligen geistloses verbreiten von parolen jeder art, da es trotz eventueller richtigkeit beim brüllen dieser zur einstellung des denkens kommt.
- VI. zur ersten und wichtigsten bürgerpflicht eines jeden untertanen erklären wir eigenständiges denken, eine eigenständige meinungsbildung, und eine kritische haltung gegenüber jeglicher art von autorität. wir untersagen die unbedachte übernahme von aussagen jeder art, auch die der unseren.
- VII. wir befehlen all unseren untertanen ein friedliches feiern in den höheren sphären der revolutionären republik friedensfest.

es lebe die revolution !



kaiser franki I.

# Sechs Jahre Friedensfestival - Warum eigentlich ?

Im sechsten Jahr gibt es nun - allen Anfeindungen und Widrigkeiten zum Trotz - in Iserlohn ein Friedensfestival. Auch im Vorfeld des sechsten Festes versuchten Teile der Stadtverwaltung das Fest durch eine tendenziöse Vorlage zu beschneiden. Seit das Fest besteht, hatten wir zu kämpfen gegen:

- den Bankrott,
- das Wetter,

- Teile der Verwaltung,
- den Bürgermeister,
- Teile der Lokalpresse,
- einen gewissen operetenmilitärischen Verein,
- den Mangel an ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern,
- und nicht zuletzt einige Gästen, die den Sinn des Festes wohl nicht verstanden und sich nach Kräften be-

müht haben, das Fest im Müll versinken zu lassen.

Aber die Tatsache, daß ein sechstes Friedensfest über die Bühne gehen wird, zeigt, daß uns die Sache immer noch am Herzen liegt und oft auch Spaß macht. Wie in allen Bereichen des Lebens sind auch wir mit den Schwierigkeiten gewachsen und hin und wieder manch einer gar über sich hinaus.

## Und warum das alles?

Wir wollen das friedliche Zusammenleben und die Begegnung zwischen Menschen jeglicher Herkunft fördern. Wir wollen politische Informationen und Anlaß zur

politischen Diskussion liefern. Wir möchten eine Verbesserung des Lebens der Flüchtlinge in der näheren Umgebung erreichen. Wir wollen die Gelegenheit schaf-

fen, daß möglichst viele Leute eine tolle Party umsonst und draußen erleben können. Wir möchten erreichen, daß mehr Leute Lust haben bei uns mitzumachen.

Anzeige

# ALZ

## Arbeit-Leben-Zukunft Begegnung von Menschen mit und ohne Arbeitsplatz

in der Trägerschaft des  
Evangelischen Kirchenkreises  
Iserlohn

Theodor-Heuss-Ring 7  
58636 Iserlohn  
Tel. 13685 u. 13661

#####  
Integrationsprogramm und  
Beratungsstelle für  
Langzeitarbeitslose

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Manifest	2
6 Jahre Friedensfestival	3
Wer ist eigentlich das FriedensPlenum ?	4
Nachlese '95-er Fest	5/6
Sex & Drugs und Muttis Brust	7/8
Abrechnung '95er. Fest	8
10 Jahre KDV/ZDL Treff Menden	9
Gruppen 96 / Freitag 28.Juni.	10/11
Deserteur Erwin Schlünder	12/13
Gruppen '96 / Samstag 29.Juni	14/15
Das Schicksal von Orhan Sengül	16/17
Übersicht Festprogramm '96	18/19
Der Weg zum Fest	20
Dank an die KünstlerInnen '91 - '95	21
Gruppen 96 / Samstag 29.Juni	22/23
Atomtests	24/25
Gruppen / Sonntag 30.Juni	26/27
Bosnien nach Dayton	28/29
Die neue Lage der Kurden	30/32
Nachruf auf Giovanni / Impressum	32
Gruppen / Sonntag 30.Juni	33
Kaiser /Redaktion	34
Dankesbrief eines Gastes	35
Keine Werbung	36



**Aus Überschüssen vergangener Feste konnten wir folgende Projekte finanzieren:**

medico Kurdenhilfe 600 DM

Kurdenhilfe für Ziegen 1600 DM

Flüchtlingsberatung für Sprachkurse 680 DM

Fahrt in den Wuppertal Zoo mit Flüchtlingskindern: 2033 DM

Fahrt ins Schwimmbad Unna mit Flüchtlingskindern: 850 DM

Kinder(film)nachmittag: 100 DM

**Dies war nur möglich, weil:**

Viele Spenden eingegangen sind

**Kaum Budget - Kein privater Profit  
Das ist unser Prinzip**

Künstler und Künstlerinnen zu Benefiz-Bendungen auftreten  
Privatleute, Firmen und eine Partei unser Fest gesponsort haben.

**Warum das Friedensfestival zeitgleich mit dem IBSV-Schützenfest stattfindet ?**

Wir haben eine kritische Haltung zum Schützenfest des IBSV. Dort gibt es Hierarchien, paramilitärische Ränge, Operettenuniformen und es wird in Reih und Glied marschiert. Wir kritisieren die Tradition des IBSV. Er ist nicht als demokratischer Verein entstanden. In Zeiten der Weimarer Republik wurde demonstrativ die anti-demokratische schwarz-weiß-

rote Fahne geißt. So hat der IBSV den Boden mit dafür bereitet, daß die erste Republik in Deutschland durch die Nazis zerschlagen und das faschistische Unrechtsregime errichtet werden konnte. Auch nach dem Krieg erfolgte keine Aufarbeitung des Verhaltens vor und in der Nazizeit.

Wir wollen den Anstoß zu einer neuen Tradition von zivilen,

friedlichen Festen der Begegnung und Diskussion in Iserlohn geben. Offen für alle, ohne Eintritt, mit zivilen Preisen und vielfältigen kulturellen Angeboten für humanitäre und soziale Zwecke. Eine solche Alternative soll nach unserer Auffassung mit der Zeit an die Stelle des IBSV-Schützenfestes treten.

Anzeige



**Brauerei Pinkus Müller**

**48143 Münster · Rosenplatz · Tel 02 51 / 4 51 51**

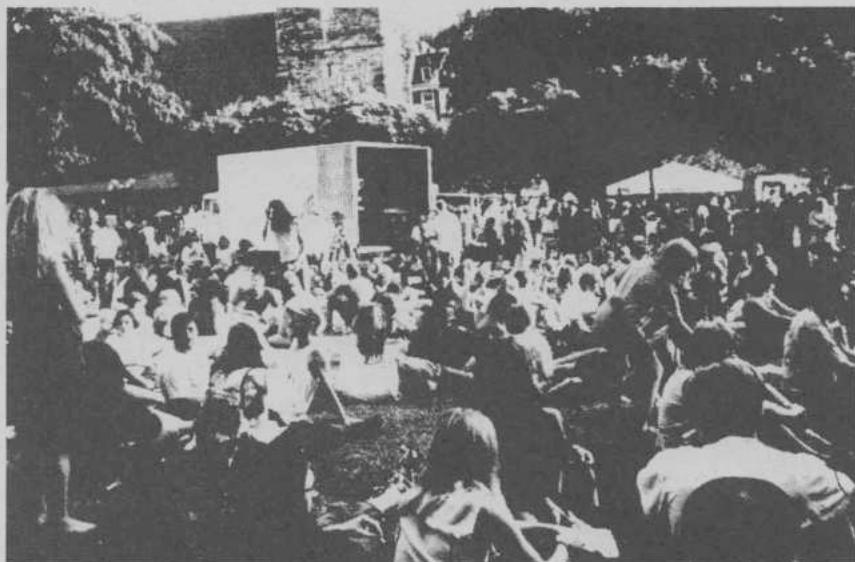
## Friedensfestival 1995 - einige Highlights

Im letzten Jahr wurde das Friedensfestival durch die eher leisen Töne einer Gedenkfeier für Deserteure am Mahnmal für die Opfer des Faschismus eröffnet. Dort redete einfühlsam die Ex-Bürgermeisterin - und zu recht - Ehrenbürgerin Annemarie Tzschachmann. Es wurde ein Grußwort des Neffen des Iserlohners Erwin Schlünder, der während des 2. Weltkrieges in Albinea wegen Desertation umgebracht worden ist, verlesen. Außerdem legten wir einen Kranz zum Andenken an Deserteure nieder.

Dieser wurde später leider weggezerrt und die anliegende Böschung hinuntergeworfen. Die Täter stammten wohl aus dem Gefolge eines gewissen, uns bekannten Vereins. Nach der Mahnfeier ging es dann auf dem Platz an der Bauernkirche mit dem Programm weiter, indem zwei Iserlohner Künstlerinnen die Büste von NS-Kühn so hübsch in schillernden Stoff hüllten, daß es Christo persönlich nicht hätte besser machen können. Fast schon zuviel der Ehre, für dieses Schandmal.



Dank überregionaler Werbung kamen viele Leute zum Fest



Der musikalische Opener „Behind the Sofa“ mischte das Publikum gleich kräftig auf. Die Punklegende „Abwärts“ folgte dann, weil „Mothers Pride“ noch auf der Autobahn von Berlin im Stau waren. Als sie

Den Auftakt zum 2. Tag besorgten drei Jungs, die sich „The Chairs“ nannten. Mit ihrer handgemachten Akkustikgitarrenmusik begann der Samstag mit ruhigen und witzigen Tönen bei denen die Leute sich



Die Musik war Klasse, aber wir „Abfallarmen“ bekamen doch einen kleinen Schock als volle Bierdosen von der Bühne flogen. Aber die Band heißt nun mal „Dosenmontag“. Da hätten wir uns aber auch denken können, daß der Name Programm ist.

dann auf der Bühne standen, war die Stimmung auf dem Höhepunkt. Mit ihrem mitreißendem Gute Laune-Ska brachten sie die Menge zum Toben und Rumtanzen. Damit sorgten sie für einen rasanten Ausklang des Freitagabend.

vom Vortag erholten, und langsam wieder in die richtige Feststimmung kommen konnten. Dann präsentierten die jungen Leute des „Iserlohner Musical-Vereins“ ihre Show. Leider wurden sie durch einige Deppen, (die an anderer Stelle im

Heft näher erwähnt sind), dabei ziemlich gestört. Nach diesem Zwischenfall ging der Nachmittag glücklicherweise wieder beschaulich zu. Unter anderem beglückten die Künstlerinnen

Tjaaa, dann kam der Sonntag. Mit Muskelverspannungen und Augenrändern, dunkel wie der Himmel über Iserlohn, erwachten nicht nur die Organisatoren. Der angekündigte Floh-

in ihren Bann schlugen. Die Kabarett-Punk-Gruppe „Härter bis Wolkgig“ reizten die Leute zu heftigem Ablachen. Zu einem denkwürdigen Ereignis anderer Art kam es, als die „Abstürzenden Brieftauben“ auf die Bühne kamen. Es war schon lustig anzusehen, wie sich ein Teil ihres Publikums in ordentlichen Zweierreihen formierte. Das alles, um auf die Bühne zu krabbeln, und sich dann kopfüber in die Menge stürzen zu können. Dieser Punkband gelang, wovon Eltern und Lehrer dieser Jugendlichen wahrscheinlich seit Jahren träumen. Mit diesem Beispiel linker Erziehungshilfe endete das Programm auf der Bühne. Die Besucher, die nach 3 Tagen noch fit genug waren, scharten sich danach um ein Lagerfeuer und resümierten bis tief in die Nacht über ein viel zu schnell vergangenes Friedensfestival.



Kinderzirkus San Pedro Piccolino zog Alle in den Bann.

von „Molly Bloom“ das Volk mit wunderschönen Folk-Weisen, bei denen man/frau auch sehr nett das erste Bier öffnen konnte. Heftiger ging es wieder bei Dosenmontag zur Sache,

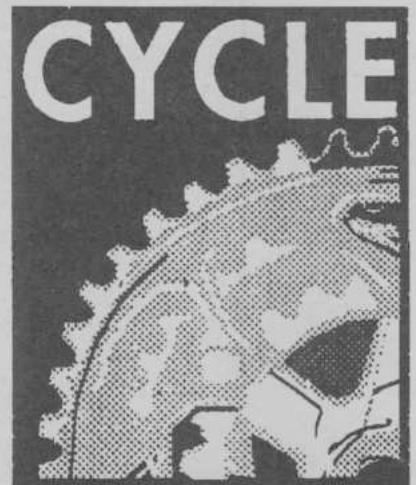
markt fiel buchstäblich ins Wasser, und der Auftritt der Theatergruppe „Wehrt Euch!“ wurde auch noch von Wolken überschattet. Diese hingen zum Teil über, aber auch auf dem



die das Publikum für die Highlight des Abends vorbereiteten. „Square the Circle“ boten eine geballte Ladung Folk-Punk und Hard-Core. Nach einem schier endlosen Soundcheck, attackierte „T.A.S.S.“ die Köpfe der Besucher mit ultraharten Industrial-Klängen, sodaß wirklich niemand länger vor der Bühne stillstehen konnte.

Festgelände herum und nervten die restlichen Besucher. Doch dann ging mit dem Auftritt des Kinderzirkus „San Pedro Piccolino“ wiederum buchstäblich die Sonne auf. Zahlreiche Eltern blieben auf dem Weg zu einem gewissen uniformierten Umzug unvorbereitet bei uns hängen, da die Darbietungen des Zirkus alle Kinder (und nicht nur diese)

Anzeige



**SERVICE**

der Fahrradladen

in **Letmathe**

für Mountainbikes  
Sport- und Jugendräder  
Federgabeln und Tuning

**Hagener Str. 58 + 75**  
**Tel. 02374 / 10442**



## Sex & Drugs und Muttis Brust

"Hossa, hier wird Punk gemacht!" so lautete eine Überschrift in der Festzeitung '95. Dieser Slogan sollte sich im nachhinein als das eigentliche Motto herausstellen, zumindest für einen kleinen Teil der Festbesucher. Das FriedensPlenum hatte auch dadurch, daß einige bekannte Punk-Bands bei uns zu spielen bereit waren, den Grundstein für ein lockeres Festival gelegt. Das jedenfalls haben wir blauäugig gedacht. Doch eine Punkfraktion, - nicht alle - die wir dadurch anzogen haben, schien unter einem Friedensfest mit Volksfestcharakter etwas völlig anderes zu verstehen.

Für uns war das bis zu diesem Friedensfest kein Problem, weil wir davon ausgegangen sind, daß Menschen, die sich als Punks verstehen und das „Anarcho A“ auf der Jacke tragen, auch etwas davon im Kopf haben. Leider sahen wir uns getäuscht. Viele von denen, die sich nach außen wie Punks gebärdeten, waren wohl eher pubertierende Teenies, die nur einem Modetrend folgend, die Wilden markierten. In dieses Bild paßt auch der Anruf einer sehr besorgten Mutter (kein Wunder bei den „Vögeln“), ob ihre Kids auf dem Friedensfest zelten dürfen. Das Friedensfest steht und fällt mit der Solidarität der an ihm Beteiligten, sei es als Helfer Künstler oder Besucher. Alle organisieren und spielen zum Null-Tarif, um im günstigen Fall, noch etwas Geld für die Flüchtlingsarbeit zu erwirtschaften.

Die, die zum Gelingen des Festes beitrugen, kamen in den exquisiten Genuß eines speziellen Solidaritätsprogrammes einiger Wochenendpunks. Jeden Morgen mußten wir mehrere Stunden den Müll, der fast nur aus Bierdosen bestand, wegräumen. Dafür wurden wir noch angemacht, daß wir doch cool und geschmeidig bleiben sollten. Wir wateten förmlich durch Weißblechmüll und kamen uns vor wie Papi und

ken trägt, war dies doppelt bitter.

Der Einnahmeverlust war schmerzlich, bildete aber nur die Ouvertüre für eine noch oberpeinlichere Aktion. Die Versuchspunks lieferten (reichlich betrunken - aber das soll keine Entschuldigung sein) als Highlight eine Vorstellung in angewandtem Schwachsinn. Als die Mädchen vom Iserlohner Musical-Verein Stücke ihrer Produktion "Schachmatt" sangen, ernteten sie als Dankeschön dann "Ausziehen"-Rufe und wurden mit Bier bespritzt. Diese besonders „anarchistische“ Form von Toleranz war uns bis zu diesem Zeitpunkt nicht bekannt. Einfach alles, was einem gerade nicht in den Kram paßt, wird vorsichtshalber mit peinlichem und sexistischem Gegröle niedergemacht.

Punks, die selbst auf Provokation und Anderssein im Vergleich zum "Normalbürger" setzen, die natürlich aufgrund ihres Aussehens und ihrer politischen Ansichten oft angefeindet werden, müßten gerade ein feines Gespür für Intoleranz haben. Wer Toleranz für sich einfordert, aber nicht bereit ist, diese selbst zu zeigen und sich wie eine offene Hose verhält, dem fehlt es entweder an Hirn oder er sollte gleich in den IBSV eintreten.

Die Kinderpunks haben ihre Konsumhaltung befriedigt, eine geile Party gehabt, nur nichts mit dem Fest und seinen Zielen am Hut. Eigentlich ein prima Wochenende, wenn man be-



Mammi, die hinter ihren Kindern herräumen. Wir haben immer ein abfallarmes Fest durchgeführt, haben extra niedrige Preise und keine Dosen im Angebot, ausschließlich Mehrweg, aber diese Hohlköpfe mit ihrer Ex und Hopp Haltung, waren wirklich spitze. Es wurden mindesten 4000 leere Bierdosen auf dem Platz verteilt. "Revolutionäre Anarchisten" stehen natürlich mit dem spießbürgerlichen, piefigen Mülleimer auf Kriegsfuß. Da sich das Fest zum guten Teil durch den Verkauf von Geträn-

denkt, daß sie sich in der Mehrzahl extra von Mammi und Papi losgeeist haben.

Für das FriedensPlenum stelle ich fest, daß wir auf solche "autonomen anarchistischen

Revolutionäre" in Zukunft verzichten können. Nuckelt weiter fleißig an Mammis Brust und schießt gefälligst die Wohnung eurer Eltern zu.

PS Gemeint sind ausschließlich diese Versuchspunks und nicht alle Punks.

Andreas S.

## Abrechnung '95

### Einnahmen

Werbung	1560,00 DM
Privatspenden	1403,26 DM
Hans Böckler Stiftung	1500,00 DM
B 90 / Die Grünen	6000,00 DM
Trödelspenden	500,00 DM
Platzspendensammlung	1863,22 DM
Getränke und Essen	21.685,78 DM
Summe	34.512,26 DM

### Ausgaben

Getränke, Bewirtung, Plakate, sonst. Gebühren	20.206,02 DM
Miete / Leihgebühren	5732,00 DM
Papier, Porto	157,74 DM
Benzin	130,01 DM
Reperaturen / Verluste	578,63 DM
Kleinteile	219,18 DM
Kosten für das Programm	7820,00 DM
Summe	34.843,58 DM

Macht ein Minus von 331,32 Deutsche Mark.

Ausfallbürgschaft durch

Ausländerbeirat der Stadt Iserlohn 1000 DM

An die Stadt zurückerstattet 669 DM

Anzeige

## SONDERMANN

Verspieltes für  
Groß und Klein



Fritz Sondermann

Wasserstraße 9 · 58638 Iserlohn  
Tel. 0 23 71 - 1 34 43 · Fax 1 45 12



★ ◎ DER KAISER SAGT WAS: ◎ ★

I. WER MÜLL AUF DEM FEST MACHT KOMMT AN DEN PRANGER. OHNE GNADE!

II. ZELTEN IST NICHT! NOTZELT FÜR ÜBRIG- GEBLIEBENE VORHANDEN.

III. ZOLLT REICHLICH! TRIBUT!

WIR BRAUCHEN IMMER GELD FÜR'S FEST!  
SPENDENKONTO FRIEDENSFESTIVAL:  
VOLKSBANK ISERLOHN BLZ 44760037  
KONTONR. 177 800 900

KAISER FRANK I.

# Ein kluger Kopf paßt unter keinen Stahlhelm

## 10 Jahre KDV/ZDL-Treff in Menden

Der KDV/ZDL-Treff in Menden besteht jetzt seit 1986, und leistet somit seit 10 Jahren Informationsarbeit zum Thema Kriegsdienstverweigerung und Zivildienst. Das es zu diesem zweifelhaften Jubiläum gekommen ist, belegt die große Nachfrage nach einer solchen Anlaufstelle. Denn seit Bestehen haben ca. 6000 Kontakte mit ratsuchenden jungen Männern stattgefunden, die die Hilfe des Treffs in Anspruch genommen haben. Davon allein 1995 die Rekordanzahl von 1110 Kontakte mit an Verweigerung Interessierten. Dieser Trend läuft analog zum neuen Höchststand von 161000 Kriegsdienstverweigerern auf Bundesebene.

Dies ist um so bemerkenswerter, da die Benachteiligung von Zivildienstleistenden immer weiter zunimmt. Als einen der größten Erfolge der vergangenen 10 Jahre kann man wohl die Anerkennungsquote von 100% in unserem Treff ansehen. Allerdings bleibt das Ziel unserer Arbeit weiterhin die Abschaffung jedes Prüfungsverfahrens für Kriegsdienstverweigerer. Nur so kann das Grundrecht auf KDV verwirklicht werden. Zum Abschluß noch ein Dank an den Ortsverband der Grünen, und den MitarbeiterInnen des Eine Welt-Ladens, ohne die es den KDV/ZDL-Treff wohl nicht geben würde.

**Für alle, die weitergehende Fragen haben,  
stehen wir jeden 1., 3. und 5. Mittwoch im Monat ab 17.00 Uhr  
im Grünen Büro/Eine Welt-Laden, Papenhausenstr.6 zur Verfügung.**

Neuerungen im Wehrrecht:

1. Es werden jetzt vierteljährlich alle, die gerade 17 Jahre alt geworden sind, von den Meldebehörden erfasst.
2. Die Musterung erfolgt nicht mehr jahrgangsweise, sondern möglichst einberufungsnah vor Abitur oder Ausbildungsende.
3. Ab 1.1.1996 dauert der Grundwehrdienst nur noch 10 Monate, der Zivildienst dann 13 Monate. Das Weihnachtsgeld für Zivis wird auf 376,-DM, Entlassungsgeld auf 1500,-DM gekürzt. Die neuen Dienstzeiten gelten auch für alle, die jetzt schon im Dienst stehen und die entsprechende Dienstzeit abgeleistet haben.
4. Grundwehrdienstleistende haben die Möglichkeit, 2-13 Monate zusätzlich als Wehrpflichtige zu dienen. Dabei werden ab dem 11. Monat 1200,-DM gezahlt, und pro Monat ein Zehntel mehr Weihnacht-, und Entlassungsgeld, sowie hohe Zusatzleistungen bei Auslandseinsätzen.

Dieses ist ein weiterer Versuch, die Zunahme der KDV-Zahlen zu verhindern, den Zivildienst so unattraktiv und den Wehrdienst so attraktiv wie möglich zu gestalten. Beurteilt man die Änderungen, so drängt sich der Verdacht auf, daß ausprobiert wird mit wieviel Geld genügend Freiwillige für die Bundeswehr zu locken sind. Die Bundeswehr besteht zu 2/3 aus freiwilligen Soldaten, jetzt soll es auch "freiwillig länger dienende Wehrpflichtige" geben, ein Widerspruch an sich. Zahlenmäßig sieht die Planung nach unseren Informationen 115000 Wehrpflichtige W10 in den "Hauptverteidigungskräften", und 20000 freiwillig länger dienende Wehrpflichtige W10 Plus in den "Krisenreaktionskräften" für Auslandseinsätze vor. Unter 340000 Soldaten gibt es also nur noch 115000 "echte" Wehrpflichtige, trotz lautem Gerede von einer Wehrpflichtarmee.

Martin Kulig

**Kriegsdienstverweigerung - auch von Reservisten -  
ist ein sinnvoller Beitrag zur Zivilisierung der Welt.  
Wir sind gegen jede Art von Dienst mit der Waffe.**



Freitag 28. Juni

17.30 Uhr - Kaiserdröhnung mit Freigetränk

„Wer nen Kaiser hat spottet jeglicher Beschreibung!“  
sagt der Volxxmund und lacht sich eins.



Was mit der Dröhnung von Kaiser Franki I. krönenderweise bewiesen ist.

17.50 Uhr - IN SEARCH OF A ROSE

Spritziger Folk-Rock aus Lemgo



Anzeige

Die vom FACHBLATT im März 96 als Gruppe des Monats gekürte Band aus Lemgo, hat sich ihre Sporen mit Straßenmusik in Dublin verdient, was man dem fetzigen Pogues-Sound deutlich anmerken kann. Da wird nicht lange gefackelt, sondern losgefetzt und machmal eine Ballade eingestreut. Maze, Ebl Mandingo, Rudi Richmann, Ed Baguette sowie Vio B. und MacGable zeigen sich gut

aufeinander eingespielt und sprühen vor Spiellaune. Die selbst geschriebenen, energiegeladenen, echt irischen Songs sollte sich niemand entgehen lassen, denn diese Musik geht direkt in die Beine.

19.05 Uhr - FBI

Psychedelic Beat aus Iserlohn

Drei von FBI haben früher schon mit „Hic et Nunc“ viele Auftritte absolviert. Seit Februar '95 präsentieren sie als FBI ihr dreckiges und unverbrauchtes Auftreten. Ihren bisher stärksten Gig boten sie beim Parkhallen-Festival Rock over Sauerland.

Die aktuelle Besetzung ist: Ingo Grenz - Gesang, Jochen Sülberg - Gitarre, Uwe Sülberg - Schlagzeug, Lutz Essfeld - Bass. Inzwischen haben sie auch viele Songs in deutsch geschrieben, damit die Leute auch verstehen worum es geht. Es lohnt sich, die Band live zu erleben.



10

DIE TICKET-STELLE  
IN ISERLOHN & UMLAND!

z.B. WELTER SKELTER-FESTIVALS  
(mit: SEX PISTOLS, DOG EAT DOG, H-BLOCKX etc.)  
BIZARRE-FESTIVAL  
(mit: NICK CAVE, NOFX, NEW MODEL ARMY etc.)  
etc. etc. etc.

außerdem...  
• fast alle Clubs & Hallen in N.R.W.!  
• auf Anfrage auch überregional!  
ps.: wir haben CTS!

DER VERANSTALTER

HERBERT  
KNEBELS  
AFFENTHEATER  
20.9. MENDEN  
Wilhelmshöhe  
6.12. HAGEN  
Stadthalle

In Vorbereitung:  
ROCK OVER SAUERLAND  
1996

DER TREND-LADEN

RAGE AGAINST THE MACHINE.  
GARBAGE • CYPRESS HILL.  
BEINE LAKAIEN • WOLFSHEIM.  
PROGIDY • PARADISE LOST.  
H-BLOCKX • DEAD CAN DANCE.  
SEPULTURA • DIE AERZTE •  
TONSTEINE • SCHERBEN •  
THE CURE • NOFX •  
ETC ETC ETC

CASHBOX  
RECORDS  
ISERLOHN CD & Vinyl

Werminger Str. 45  
58636 Iserlohn  
Phone & Fax 02371/22499

## Freitag 28. Juni

### 20.20 Uhr - Disco

Die Band erhebt nicht den Anspruch ein völlig neues Konzept zu bieten, sondern pflegt das Spiel mit Zitaten und Moden. Sie arrangieren Splitter der Rockmusik zu einem Puzzle der Stimmen. Aus den Trümmern der Popkultur lassen „Disco“ noch einmal Unschuld entstehen: „Remember all the books we've read / The records that we used to hear / The movies we've seen / Things we've said / A big influence, I bet“ singt S.O.K. in „Idols“.

Sie spielten sich als „The Public Park“ seit 1991 durch die Clubszene und begeisterten durch ihre Livepräsenz. Als dann eine andere Band ältere Rechte auf den Namen reklamierte, wurde „Disco“ geboren. Sie sehen sich als „normale Menschen“, die nur die Musik spielen, die ihnen gefällt - ohne nostalgisch, retrospektiv oder sentimental wirken zu wollen.

### Meister des Zitates aus Hamburg



### 22.10 Uhr - After Apple Picking

### HIPHOPHARDCOREFUNK aus Witten



Bei den Gewinnern des NRW-Wettbewerbes „Rock It 95“ stehen Spaß und rastlose Bewegung im Vordergrund. Sie hassen nichts mehr als langweilige Gigs. Begonnen hat alles, als der Sänger nach langjähriger Goldschürfer-tour dem Rest der Band in einem Wittener Tschibo-Laden von der Apfelernte in Klondyke berichtete, bei der die Arbeiter ein wüstes Gemisch aus Hip Hop, Funk und Grunge zum besten gaben, um die dort lebenden gefährlichen Picking-Mücken abzuschrecken. Diesen Sound bringen die 4 Apfelpflücker nun nach Europa.

Anzeige

## Mode Allerlei



### Kreative Mode

nach terminlicher Absprache auch Kostümverleih

Öffnungsz.: tägl. 10.00 - 13.00 + 15.00 - 18.30 Uhr Sa. 10.00 - 14.00 (16.00 / 18.00 Uhr)

Am Bilstein 15 - 58636 Iserlohn - Tel.: 02371/23141

# Späte Ehrung für den Deserteur Erwin Schlünder

## Aber immer noch keine Rehabilitierung aller Deserteure

Am 25. + 26. März 1995 wurde in der Italienischen Stadt Albinea fünf Männern die Ehrenbürgerschaft verliehen, die gegen Ende des 2. Weltkrieges ihrem Gewissen stärker gefolgt sind als der Verpflichtung, die sie als Soldaten gegenüber dem faschistischen Regime in Deutschland eingegangen waren. Einer von ihnen stammte aus Iserlohn und hieß Erwin Schlünder. Er wurde 1921 ge-



boren und wuchs in der Bohnstedtstraße 12 auf. Nach der Schule absolvierte er eine kaufmännische Lehre in der Metallwarenfabrik Ernst Schreiber. Im Oktober 1940 wurde er in den Reichsarbeitsdienst und Ende des Jahres in die Wehrmacht eingezogen. Er war vorwiegend in Italien stationiert und aufgrund seines zivilen Berufes in der Schreibstube eingesetzt. Die überlieferten Karten und Briefe waren wegen der Geheimhaltungsvorschriften sehr allgemein gehalten. Andere Eindrücke, seine geheimen Gedanken und Gefühle vertraute er einem Tagebuch an, daß vermutlich nach seiner Hinrichtung vernichtet wurde.

Hinweise auf dessen Inhalt lassen sich aus dem Brief des Hauptmannes R. Dehning vom 8.12.44 an den Vater von Erwin Schlünder entnehmen:

„Ihr Sohn hat sich durch einen Feldwebel verleiten lassen, bei dem Versuch mitzuwirken, unsere Kompanie den Partisanen in die Hand zu spielen. ... Leider war ihr Sohn für derartige zersetzende Einflüsse innerlich aufnahmefähig und in seiner gesunden Abwehrkraft nicht mehr intakt. Das hat sich aus seinem nachträglich gefundenen Tagebuch herausgestellt. Er war innerlich schon seit Jahren unzufrieden und mißgestimmt. ...“

Was hier in der Sprache der Täter zu lesen ist, erscheint vor dem Hintergrund der historischen Situation in einem ganz anderen Licht. Als im Juli 1943 die Alliierten in Italien landeten, wird Mussolini vom König entmachtet und verhaftet. Marschall Badoglio wird mit der Regierungsbildung beauftragt. Darauf werden die deutschen Truppen verstärkt, verhalten sich in den noch nicht befreiten Teile Italiens als Besatzer und „befreien“ Mussolini am 12.9.43 aus der Haft. Italien ist dadurch gespalten und die Regierung Badogli erklärt am 13.10.43 Deutschland den Krieg. Gegen die deutsche Besatzungsarmee organisiert sich auch im Norden Italiens ein immer stärkerer Widerstand. Die deutschen Besatzungstruppen gehen gegen ihre ehemaligen Verbündeten mit brutaler Härte vor. Viele junge Männer und Frauen werden zur Zwangsarbeit nach Deutschland verschleppt. Wo immer die deutsche Wehrmacht sich zu-

rückzieht hinterläßt sie verwüstetes Land. Wenn deutsche Soldaten durch Widerstandshandlungen zu Tode kommen, werden bei massiven Vergeltungsaktionen Zivilisten willkürlich getötet.

Im August 1944 war schon ein großer Teil Italiens befreit und Erwin Schlünder in Albinea nordwestlich von Bologna eingesetzt. Es ist sehr wahrscheinlich, daß er und die anderen 4 Soldaten, die Kontakt zu den Partisanen aufgenommen haben, verschiedentlich Greuel an der Zivilbevölkerung mitbekommen haben. So ist es verständlich, daß sie dem Morden dadurch ein Ende bereiten wollten, daß sie daran mitwirken wollten, die eigene Einheit von Partisanen entwaffnen zu lassen.

Den Hergang der Enttarnung und die darauf erfolgte standrechtliche Erschießung kann der Chronik des Pfarrers Ugleotti in Albinea vom 26.8.1944 entnommen werden:

„Am Abend des 26. Aug. bestellte der kommandierende Oberstleutnant der 12-200 zwei Feldwebel und drei Obergefreite seines Regimentes zur Vernehmung auf die Kommandantur in die Villa Rossi, nachdem er eine Mitteilung abgehört hatte, wonach diese Fünf mit Partisanen sympathisieren. ... Als die Fünf, zur Sache vernommen und in die Enge getrieben, gegen den Kommandanten vorgehen wollten, wird einer der beiden Feldwebel, Hans Schmidt aus Berlin, sofort erschossen, während der andere Feldwebel, Erwin Bucher aus Nürnberg, bei der Flucht durch den Park der Villa mit einer Handgranate getötet wird.

Die drei Obergefreiten, Martin Koch aus Brake/Lippe, Karl-Heinz Schreyer aus Berlin und Erwin Schlünder aus Iserlohn/Westfalen werden gefangen genommen. In Erwartung ihrer Aburteilung verbringen sie die Nacht mit erhobenen Händen bis zu ihrer Hinrichtung. „Es begann zu dämmern, als man die drei jungen Leute Schreyer, Schlünder und Koch ins Grab legte, neben Bucher und Schmidt, die erst wenige Stunden begraben worden waren. Bevor ich den Friedhof verließ, begab ich mich zu dem Kommandanten und bat ihn um die Namen der fünf Hingerichteten. Er lehnte meine Bitte barsch ab. Am Ausgang des Friedhofs näherte sich mir ein Soldat der mir sagte: „Kommen sie morgen früh zum Grab zurück. Unter den Erdschollen werden Sie Zettel mit den Namen finden.“ So geschah es. Ich fand die Zettel mit dem Namen eines jeden, gemäß der Reihenfolge der Bestatteten.

Diesem Umstand ist es zu verdanken, daß diese Opfer des Krieges und des faschistischen Regimes nicht namenlos geblieben sind. Durch die Forschungsarbeit von Mario Grotti, die er immer als Beitrag zur Versöhnung verstanden hat, wurde der Anstoß zur Verleihung der Ehrenbürgerschaft von Albinea für diese fünf deutschen Widerstandskämpfer und Deserteure gegeben.

Beim Festakt in Albinea kam es dann noch fast zum Eklat, als die Bürgermeisterin Brunswiker(CDU) in ihrer Tischrede neben einigen Worten der Anerkennung für die zu Ehrenden übergangslos zu folgenden relativierenden Sätzen kam:

"Andere Soldaten haben diese Erkenntnis für sich nicht gewonnen, sie blieben Soldaten, die loyal zu ihren Staat standen

Rede von Bernd Schlünder (Neffe von Erwin Schlünder) während der Eröffnungsfeier der ALBINEA-Ausstellung am 20 November 1995

1944 führte die deutsche Wehrmacht mit größter Brutalität einen äußerst schmutzigen Krieg gegen die italienische Zivilbevölkerung. Während in Orten wie Pietransieri, Vallucchiole, Cavriglia, Sant' Anna oder Marzabotto Menschen -darunter ein Großteil Frauen und Kinder - auf bestialische Weise niedergemetzelt wurden, ist in den militärischen Quellen lediglich von „Feindtoten“ die Rede. Dieser Prozeß der Verdrängung, Verleugnung und Schuldabwehr reicht bis in die heutige Zeit.

Den fünf in Albinea hingerichteten deutschen Soldaten war das Recht auf Leben und die Würde ihrer Gegner wichtiger als Sekundärtugenden wie Pflichterfüllung und blinder Gehorsam für das Vaterland. Sie starben im Widerstand und sind später in der deutschen Rechtsprechung zum Wiedergutmachungsrecht gleichsam ein zweites Mal bestraft worden.

Heute, 51 Jahre nach Kriegsende, verweigert die deutsche Gesellschaft diesen Männern nach wie vor die nötige Anerkennung und ihren Respekt, den sie von unseren italienischen Freunden aus Albinea durch die Ehrenbürgerschaft erhalten haben.

und auch, wie alle anderen, ihre Pflicht taten. Ihre Pflicht gegenüber dem Staat und ihrer Heimat, nicht gegenüber dem herrschenden verbrecherischen Regime. Auch diesen Männern, die keine Nazis waren, sondern ihre Pflicht als Soldaten taten und ihr Leben verloren haben, gebührt ein ehrendes Gedenken."

Diese Aussagen stellten die historische Situation auf den Kopf. Welche Heimat sollten diese Soldaten in Italien verteidigen? Daß dies nicht zum völligen Unverständnis der Gastgeber führte, ist dem diplomatischen Geschick des Übersetzters geschuldet. Diese Rede hat dann auch in Iserlohn eine Debatte ausgelöst.

Glücklicherweise kam es dann am 20.11.95 zu einer Ausstellung im Foyer des Rathauses, zu deren Eröffnung der Bürgermeister der Stadt Albinea Del Rio und Konsul Dr. Baldi angereist sind. In seiner Eröffnungsrede fand Bürgermeister Fischer deutliche Worte der Anerkennung für den Iser-

lohner Erwin Schlünder. Die Rede des Neffen Bernd Schlünder ist hier dokumentiert.

Leider ist die Schlußaussage von Bernd Schlünder immer noch Realität. Der Vater von Erwin Schlünder hat nach dem Krieg über 10 Jahre lang versucht, die Anerkennung seines Sohnes als Widerstandskämpfer zu erreichen. Dies ist ihm abgelehnt worden. Bis heute erhalten die Angehörigen von umgebrachten Deserteuren im Gegensatz zu allen Wehrmachtsangehörigen oder den „Helden“ der Waffen-SS keinerlei Renten. Noch in den letzten Wochen hat sich die CDU/CSU/FDP-Mehrheit im Bundestag einer Entschädigungsregelung für Deserteure verweigert.

**Das Friedensplenum tritt dafür ein, daß in Iserlohn ein gebührendes Gedenken für den Deserteur Erwin Schlünder erfolgt und erwartet eine historisch angemessene Debatte über die Frage von Widerstand und Verweigerung gegenüber dem verbrecherischen NAZI-System.**

# Samstag 29. Juni

## 14.30 Uhr - Anibal

Im letzten Jahr trat er mit der Gruppe „The Chairs“ beim Friedensfest auf und überzeugte voll. Diesmal wird er seine Kunst Solo rüberbringen. Er hat wohl auch schon zugesagt abends am Lagerfeuer zu spielen.

## 15.00 Uhr - Troll Mobil

Markus Pitz aus Parsit erfreut Kinder- und Erwachsene mit Zauberei, einer Fakirshow, Jonglage und Ballonmodellieren. Besonders die jüngsten Besucher werden ihre Freude daran haben, phantasievolle Ballongfiguren modelliert zu bekommen.

## 15.30 Uhr - Kurdische Folklore

Wir wußten auch in den Vorjahren nicht genau, wer nun spielt, aber wir konnten uns immer sicher sein, daß Musiker und/oder Tänzer auf unserem Fest auftreten werden. Das wird hoffentlich auch in diesem Jahr so sein. Es traten auf dem Fest schon Kurden auf, deren Asylantrag noch lief. Für die waren sichere Zusagen nicht möglich, weil deren Abschiebung noch vor dem Fest erfolgen konnte. Es ist uns aber immer wichtig, der kurdischen Volksgruppe ein Forum auf unserem Fest zu bieten. Sie haben es uns immer damit gedankt, daß sie mit ihrer trotz allen Bedrückungen vorhandenen Lebensfreude das Fest bereichert haben.

## 17 Uhr - Markenfelder Marionettentheater



### Der Museumsbesuch

Der Drache Poldi und das Schweinchen Nöff Nöff gehen mit der Oma ins Museum. Dort finden sie eine Zeitmaschine und fahren in die Steinzeit.

Dort erleben sie viele erstaunliche Dinge, die vorher nicht verraten werden dürfen. Also Kinder, nehmt Eure Eltern bei der Hand und kommt zum Friedensfestival.

Anzeige

# pinocchio

anders eis essen!



musical-eisbecher „cats, les misérables, miss saigon“ statt 7,50 **4,50** dm  
eis des jahres „crème birne“ je kugel nur **1,00** dm  
kinderkugel für gäste bis 1,40m nur **0,50** dm  
alles auch zum **mitnehmen**  
in der fußgängerzone iserlohn gegenüber vom lindenhof  
telefonische **vorbestellung** unter 02371 **14352**

A  
n  
z  
e  
i  
g  
e

**Samstag 29. Juni**

**17.00 Uhr - The March**

Manchen dürfte diese Band schon vom Folk im Barendorf aus dem letzten Jahr in guter Erinnerung sein, wo sie voll überzeugen konnte. Im Januar 96 sind sie im FACHBLATT als Band des Monats vorgestellt worden. „The March“ präsentieren eine tanzbare Mischung aus Rock und Folk in der Einflüsse von Post-Wave-Band zu hören sind. Die Melodiösität spielt eine genauso große Rolle, wie die Texte, die oft voller politischer Implikationen sind und in denen sie ohne erhobenen Zeigefinger rauslassen, was sie stört.. Manchmal fühlt man sich etwas an die Levellers erinnert. Wer bei „The March“ Konzerten ruhig stehen bleibt, ist selbst schuld. Die MusikerInnen geben alles, um mit dem Publikum eine Party feiern zu können. Wenn dann auch mal Balladen an die Reihe kommen, dann sollte ihnen diese Verschaufpause gegönnt werden.

**Politischer Folk-Rock aus Rheinberg**



**16.20 + 18.00 Uhr + 19.30 Uhr - Ablode = Freiheit**



**Rhythmen und Lieder aus: TOGO / GHANA / BENIN / NIGERIA**

Die über 20 köpfige Gruppe von Trommlern und TänzerInnen will durch ihre Programm die Völkerverständnis fördern und lädt dabei zu Tänzen wie ORI KOKO RI BASE = LIEBE DEINEN NACHBARN ein. Das freie Künstlerkollektiv für Tradition und Folklore aus dem afrikanischen Land TOGO, daß seit 1978 besteht, will „Nicht-Afrikanern“ die eigenen Traditionen näherbringen.

Anzeige

**Gasthof - Café**

**GRÜNE**

Freunde des T.V. EICHE Grüne e.V. 1891

Öffnungszeiten: Mo. - Do.: 19.00 - 1.00 Uhr Fr. - Sa.: 19.00 - 2.00 Uhr  
Sonntag Ruhetag



## Orhan Sengüls Schicksal

Unser Kollege und Mitstreiter Orhan Sengül ist nicht mehr bei uns. Ende Januar ist er in die Türkei abgeschoben worden.

Sogar Ministerpräsident Rau hat diese Abschiebung als „bedrückenden Vorgang“ bezeichnet. Geholfen hat Orhan weder dies, noch ein laufendes Petitionsverfahren, welches einige Wochen nach der Abschiebung zu dem Ergebnis kam, daß Orhan hätte hier bleiben dürfen. Inzwischen ist er mehrmals von der türkischen Polizei festgenommen und bei Verhören bedroht und geschlagen worden ist.

Anfang der 90er ist Orhan Sengül nach Deutschland gekommen und hat Asyl beantragt. Während er hier in Sicherheit lebte, wurden viele seiner Verwandten in den folgenden Jahren verhört, mißhandelt und inhaftiert, weil sie sich offen dazu bekannt hatten, kurdischer Abstammung zu sein. In der Türkei gilt dies als „Separatismus“. Selbst das Sprechen der Kurdischen Sprache fällt unter diese Regelung. Friedliche kurdische Newroz-Feste werden mit dem Einsatz von Panzern, die oft aus Deutschland stammen, auseinandergetrieben und Menschen erschossen.

Während Orhan Sengül in der Bundesrepublik lebte, engagierte er sich - unter anderem im Friedensplenum - politisch für die Rechte der Kurden. Wir haben ihn als Menschen kennengelernt, der sich freundlich aber bestimmt für die Einhaltung der Menschenrechte der KurdInnen einsetzt. Er hat sich an der Organisation von Informationsveranstaltungen und Demonstrationen beteiligt.

Nachdem ihm die Gerichte trotz seiner politischen Arbeit kein Asyl zuerkannt haben, wurde er Ende 1995 mit Ausweisung bedroht. Normalerweise werden Familien nicht auseinandergerissen und für eines seiner Kinder war das Verfahren noch nicht abgeschlossen. In seinem Fall wurde dieser Grundsatz nicht eingehalten.

Trotz des Einsatzes der Kirchenasylgruppe in Lendringsen wurde Orhan im Januar '96 in den Abschiebeknast in Büren gesteckt. Dies wurde von der Ausländerbehörde des Märkischen Kreises angeordnet, obwohl ein Petitionsverfahren lief. Gegen die Abschiebehaft half

schiebeknast auf eine Entscheidung und hoffte auf seine Freilassung.

Vergeblich versuchten Mitglieder des Friedensplenums, Orhan dort zu besuchen. Es wurde nicht einmal ein Brief an ihn angenommen, angeblich weil Post nur durch von Postbeamten abgegeben werden darf.

Dann kam der Tag der Abschiebung. Ausländeramt und Innenminister Kniola schieben sich dafür bis heute gegenseitig die Verantwortung zu. Während das Innenministerium angeblich eine Anweisung zur Aussetzung der Abschiebung abgegeben hat, schwört der Leiter des Ausländeramtes Stein



Orhans Sengül (2. von links) bei einer Veranstaltung im Jugendheim Stennerstraße mit dem Friedensplenum und dem Kurdischen Roten Halbmond.

auch nicht, daß Brigitte Herrmann eine Bürgschaft anbot, daß Orhan dann, wenn alle Mittel des Widerspruches ausgeschöpft sein sollten, die Bundesrepublik freiwillig verläßt. Man muß den Eindruck bekommen, daß gerade am Beispiel Orhans ein fragwürdiges Exempel statuiert worden ist.

Nachdem Orhan auch wegen des Hungerstreiks seiner Familie überregional bekannt geworden war, wartete er im Ab-

und Bein, daß es keine solche Anweisung gegeben hat, weil dann die Abschiebung sofort ausgesetzt worden wäre. Die Entscheidung des Innenministers, zukünftig nur noch schriftliche Anweisungen zu geben, nutzt Orhan nichts mehr.

Bei seiner Abschiebung wurde er von der Pfarrerin Monika Hermanni aus Lendringsen und den Bündnisgrünen Landtagsabgeordneten Brigitte Herrmann und Hisham Hammad

begleitet, um für ihn wenigstens einen gewissen Schutz sicherzustellen. Bedrückend bei der Abschiebung war, daß der Familie ein Zusammentreffen zum Abschied trotz mehrmaliger Nachfrage von den BGS-Beamten nicht gestattet wurde. Orhan Sengül hat bei seiner Abschiebung keinerlei persönliche Habe mitbekommen. Ein Paket mit dem Notwendigsten, daß seine Familie in die Abschiebehafte geschickt hat, ist ihm nicht übergeben worden. Trotz der zusätzlichen Begleitung durch Presse- und Fernseherteams, wurde Orhan Sengül nach seiner Ankunft in Istanbul sofort festgenommen und zum Verhör abgeführt.

Im Gegensatz zu fünf anderen, mit dem selben Flugzeug abgeschobenen Kurden, kam Orhan Sengül nach einigen Stunden wieder frei und erhielt über seine deutschen Freunde Kontakt zu einer von der türkischen Menschenrechtsorganisation IHD bereitgestellten Rechtsanwältin.

Die Gruppe um Orhan schaffte es in Istanbul nicht, ein Hotelzimmer für ihn zu bekommen. Das wurde, nach Ausflüchten, damit erklärt, daß der Hotelmanager sonst massive Probleme bekommen würde. Dies zeigt, wie gefährlich die Situation für abgeschobene Kurden in der Türkei ist. Es herrscht ein Klima der Angst, denn schon die Erwähnung der Begriffe Kurden oder Kurdistan wird mit Gefängnis bedroht.

Niemand, außer engen Verwandten, darf in der Türkei abgeschobene Kurden aufnehmen. Damit gibt es für sie fast nur illegale Möglichkeiten aus Istanbul heraus in ihre Heimatstadt zu kommen, weil sie keine Papiere mehr haben und

überall in der Türkei strenge Paßkontrollen durchgeführt werden. Orhan Sengül hat sich trotzdem zur Paßbeantragung im Heimatdorf Eskiyassapinar entschieden, obwohl dies ohne Papiere mit erheblichen Risiken verbunden war.

Diese Gefahren sind durch einen Bericht der Menschenrechtsorganisation IHD von 1995 belegt. Danach sind allein 1995 mehr als 13.000 Menschen nach den Antiterrorgesetz festgenommen worden, 217 bewiesene Folterungen zu beklagen, 226 Personen getötet worden und 213 verschwunden, sowie 243 Dörfer niedergebrannt worden. Allein wegen Meinungsäußerungen sind 133 Personen verhaftet worden. Dies belegt, daß die Türkei kein sicheres Land für Kurden ist, auch wenn die Bundesregierung das behauptet.

Orhan Sengül hat sein Heimatdorf unbeschadet erreicht, ist dann aber unmittelbar nach der Abreise der Delegation zum Verhör abgeholt worden. Er ist später noch mehrmals abgeholt und dabei auch geschlagen worden. Außerdem ist ihm bei der letzten Verhaftung damit gedroht worden, daß er jederzeit damit rechnen kann, wieder abgeholt und nach Kayseri ins Gefängnis verbracht zu werden, welches in verschiedenen Berichten als „Foltergefängnis“ beschrieben wird. Inzwischen wird versucht, ihm eine verbale Auseinandersetzung in einer Kneipe zur Last zu legen und ihn dadurch zu kriminalisieren. Völlig unerträglich sind, die den Tatsachen nicht entsprechenden, Aussagen des Auswärtigen Amtes vom Januar. Es ist einfach falsch, daß es „keine Anhaltspunkte für eine

akute Gefahr an Leib und Leben für Orhan Sengül“ gibt.

Woher nimmt das Auswärtige Amt nur seine Informationen? Von seiner Frau ist klar erklärt worden, daß er bei einem 17-stündigen Verhör auch geschlagen wurde. Das ist alles andere als eine korrekte Behandlung, aber leider in der Türkei an der Tagesordnung. Das Beispiel von Orhan Sengül zeigt erneut, daß es in der Türkei die von der Bundesregierung behauptete „inländische Fluchialternative“ nicht gibt. Einer Landtagsdelegation, die diese „Fluchialternative“ überprüfen wollte, ist Ende letzten Jahres die Einreise verweigert worden. Die Konsequenz kann nur sein, Kurden nicht abzuschieben.

Bei einer Veranstaltung mit dem Friedensplenum erklärten die Angehörigen von Orhan Sengül, daß sie ihren Hungerstreik fortgesetzt hätten, wenn sie gewußt hätten, welchen Verlauf die Sache nimmt. Sie dankten für den Einsatz für ihren Mann, Vater und Bruder, erinnerten aber an die anderen Kurden, die diese Unterstützung nicht erhalten können. Sie hoffen, daß ihre Verfahren positiv entschieden werden und Orhan Sengül in die Bundesrepublik zurückkehren kann.

Auch das Friedensplenum fordert die sofortige Rückkehr von Orhan Sengül, wie dies auch schon die Bundestagsfraktion der Bündnisgrünen von Innenminister Kanther gefordert hat. Angesichts von neuen negativen Urteilen über das Asylrecht und die „Gruppenverfolgung“ von KurdInnen in der Türkei ist die Erfüllung dieser Forderung leider nicht mehr sehr wahrscheinlich. Päuse

# 6. Friedensfestival

**Bühnenprogramm**

**Platzprogramm / Redebeiträge**

## Freitag 28. Juni

- |           |  |
|-----------|--|
| 17.30 Uhr | Festeröffnung mit Kaiserdröhnung und Freigetränk |
| 17.50 Uhr | In Search of a Rose 18.40 Uhr Bernd Laß          |
| 19.05 Uhr | FBI 19.55 Uhr Redebeitrag                        |
| 20.20 Uhr | Disco 21.45 Uhr Beitrag FriedensPlenum           |
| 22.10 Uhr | After Apple Picking                              |

## Samstag 29. Juni

- |           |                    |           |                                 |
|-----------|--------------------|-----------|---------------------------------|
| 14.30 Uhr | Anibal             | 15.00 Uhr | Troll - Mobil / Schminkaktion   |
| 15.30 Uhr | Kurdische Folklore | 16.20 Uhr | Hussein Kiki / Ablode           |
| 17.00 Uhr | The March          | 17.00 Uhr | Markenfelder Marionettentheater |

18.30 Uhr	Fisch & Chips	17.50 Uhr	Redebeitrag / Ablode
20.00 Uhr	PeeWee Bluesgang	19.20 Uhr	Redebeitrag / Ablode
21.45 Uhr	Secret Discovery	21.15 Uhr	Beitrag FriedensPlenum
		23.20 Uhr	Arno Rittgen

## Sonntag 30. Juni

14.00 Uhr	Central Park West	14.00 Uhr	Hüpfburg
15.30 Uhr	Lion of Judah	15.00 Uhr	Fantasy - Tour
17.00 Uhr	Fall Out	16.00 Uhr	Marionettentheater Symbola
18.30 Uhr	B. Bang Cider	18.00 Uhr	Redebeitrag
20.00 Uhr	Das Auge Gottes	19.30 Uhr	Beitrag FriedensPlenum
21.30 Uhr	Kartoffel (Performance)		

**Ende des Festes**

**ISERLOHN - AN DER BAUERNKIRCHE**

# DER WEG ZUM FEST - LIEBER OHNE AUTO

Nur ganz Mutige oder Rücksichtslose wagen sich an diesem Wochenende mit dem Auto in die Iserlohner Altstadt. Da zeitgleich noch eine Veranstaltung stattfindet, ist die Chance, hier einen Parkplatz zu finden, praktisch gleich Null.

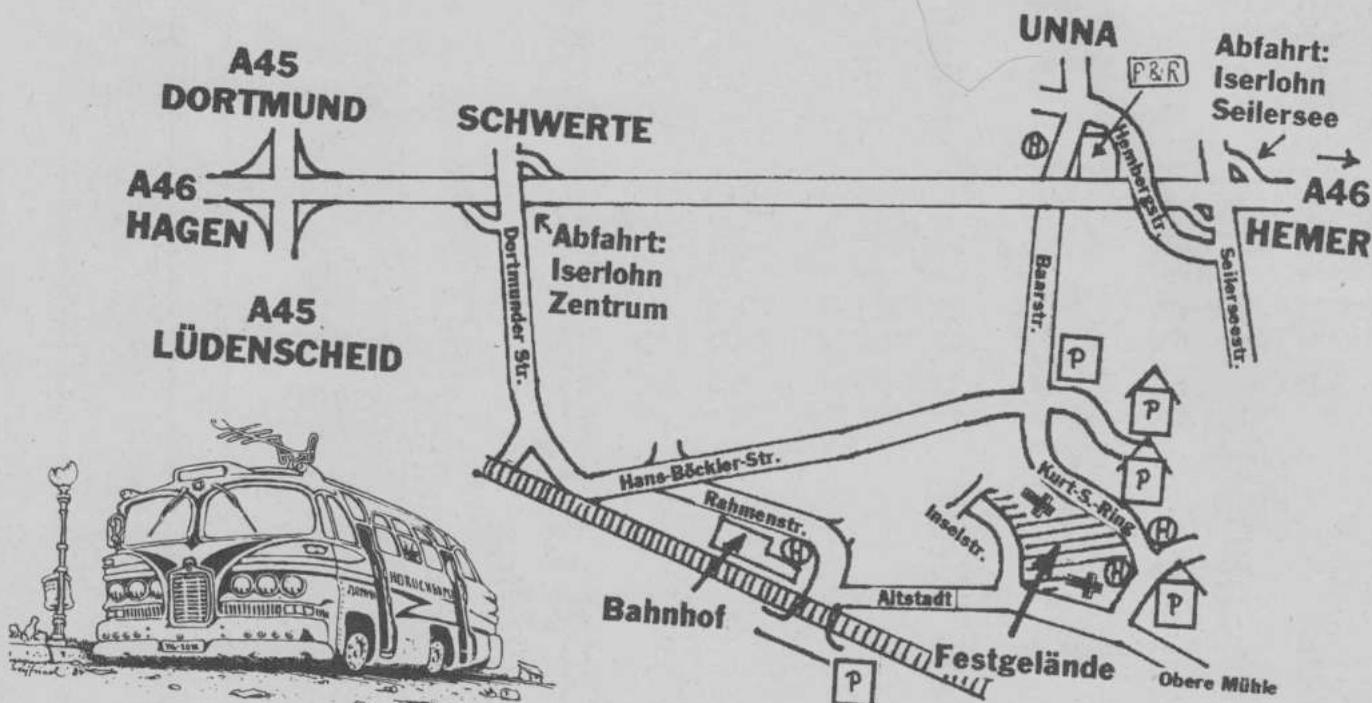
Trotzdem sei der Form halber darauf hingewiesen, daß es direkt neben dem Festgelände ein Parkhaus für die Blechkarossern gibt. Dies ist aber nachts zu.

Wer sich den Streß sparen will, kann zwischen vier Alternativen wählen:

1. Ihr könnt den Weg zu Fuß oder mit dem Fahrrad antreten. (besonders umweltfreundlich - keine Probleme mit Alkoholkontrollen)
2. Anfahrt mit dem Bus bis „Bahnhof“ oder „Schützenhof“. (Es fahren Busse bis tief in die Nacht. zurück)
3. Ihr kommt mit dem Zug. Das Festgelände ist ganz nah am Bahnhof. (Leider gibt es noch keine Nachtzüge.)

4. Parkplatzsuche außerhalb der Innenstadt (Wir empfehlen: Abfahrt Seilersee, dann Schildern zum Schulzentrum Hemberg folgen). Dort ist auf der linken Seite ein großer Park & Ride Platz, von dem Euch Sonderbusse bis zu dem Fest eines gewissen anderen Vereines bringen. Von dort ist es aber ganz nah zu unserem Fest.

Falls noch Unklarheiten bestehen, schau auf den Plan.



**H&W**  
**2244**  
Preiswert in Menden ..

- ... Personenfahrten
- ... Kurierfahrten
- ... Krankenfahrten
- ... Eiltransporte
- ... Infozentrale & Mietwagenruf

Brandstraße 6 · 58706 Menden

# SPEZIAL THANXX

1991 hat kaum jemand ernsthaft damit gerechnet, daß das Friedensfestival eine so lange Lebenserwartung haben würde. Viele betrachteten das Fest eher als eine Eintagsfliege. Allen Unkenrufen zum Trotz findet es jetzt schon zum sechsten Mal statt.

Aus diesem Anlaß möchte das FriedensPlenum sich bei allen Helfern und Spendern bedanken, die sich vor und während des Festes engagiert haben. Bis das Fest zum Spaß wird, ist vieles zu organisieren und koordinieren: Es müssen Behördengänge erledigt und Genehmigungen eingeholt werden, die Technik muß bereitgestellt werden, es muß für Bewirtung und Unterhaltung gesorgt werden. Zum guten Gelingen haben auch die Anwohner beigetragen, denen wir für ihre Toleranz danken möchten und die wir auch weiterhin um Verständnis bitten.

Besonderer Dank gilt den Besuchern des Festes, die durch ihr zahlreiches und friedliches Erscheinen zum Erfolg beigetragen haben.

Zu guter Letzt möchten wir allen Künstlern danken, die auf den vergangenen Festen ihren Beitrag zum Selbstkostenpreis dargeboten haben:

Ape - Feuerstein, Arco Iris, Accessory, Almost Human, Alice D., Abwärts, Abstürzende Brieftauben, Anarchist Academy, Bad Attitude, B. Loud, Bb - Flat, Behind the Sofa, Carry, Congregati, Dark Rose, Dosenmontag, Doremi Band, Fluchtweg, Fucking Faces, Hic and Nunc, Heroes, HSK - Bigband, Härter bis Wolkgig, Iserlohner Musical Verein, Insanes, Jaywalkers, Jung und Schunk, Kurdische Folkloregruppe, Kurdische Musikgruppe, Killed by friendly Fire, LJ, Last Chance 4 your soul 2 dance, Lady Godiva, Les Fleurs Du Mal, Loco Mosquitos, Ma - Mi, Marrakesh Express, Mazedonische Musikgruppe, Michele Baresi, Molly Bloom, Mothers Pride, Nighthawks at the diner, Ogidigidi, Puppentheater Pappnase, Pennywise, Phantoms of Future, Punch and Judy, Red Rooster, Rabotta, Rainer Homberger, San Pedro Picolino, Schmeißfliegen, Survival Band, Straight Ahead, Sobriety Sucks, Shoot My Cookies, Schmidtberger und Bruchmüller, The Lane, Tanzmäuse, Tao Maurice, T. A. S. S., Vanishing Flower, Well Packed Meat, Windrose, Wehrt Euch, Walls have Ears, Square the Circle

**Samstag 22. Juni  
ab 14 Uhr**

## ROCK JENSEITS DER SCHRANKE

mit:

**L.A.N.E.**

**Bad Attitude**

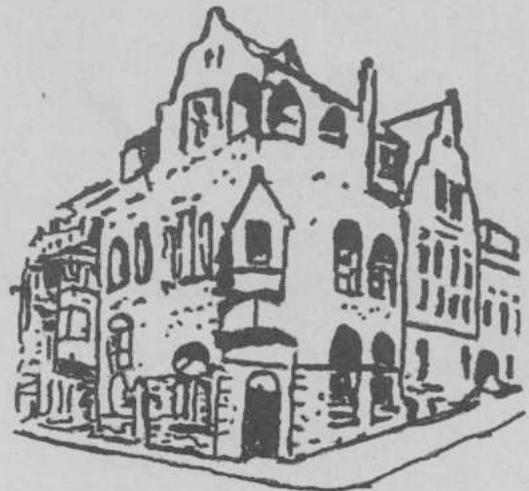
**Fantasy**

**Backfire**

**Firma Angst & Bange**

**Massive Irie Soundsystem**

*umsonst und draußen*



Essen, Trinken  
und noch viel mehr!  
Ab 17 Uhr  
geöffnet

# Werkhof

**DIE NR. 1 IN HOHENLIMBURG  
HERRENSTRASSE 17/ECKE KAISERSTRASSE**

☎ (02334) 43996

## Samstag 29. Juni

### 18.30 Uhr - Fisch & Chips

Die Band besteht aus acht Musikern aus der Aachener Musikhochschul-Szene und bietet eine Mischung aus Funk, Fusion und Soul mit einigen improvisierten Passagen. Daß sie ihr Handwerk beherrschen, merkt man von der ersten Note an. Dabei ist das vielstimmige Gebläse bei den sehr amerikanischen, nach vorn treibenden aber auch melancholischen Sounds ein wichtiger Faktor.

### Funk und Soul aus Aachen



### 20.00 Uhr - PEEWEE Bluesgang

### Blues vom Feinsten aus Iserlohn



Für die fünfköpfige Band, die seit nunmehr 17 Jahren zu den besten Blues-Rockbands Europas zählt ist der Blues nicht Kommerz sondern Credo. Daß dieses Credo auch im ständigen Wechsel anderer musikalischer Modeströmungen absoluten Bestand hat, beweisen die vielen Auftritte der Band. Stets wird den Zuhörern ein ehrlicher, kompromißloser Rhythm & Blues geboten, der in perfekter Darbietung bis an die Wurzeln dieses Musikgenres heranreicht. Bei den Konzerten entsteht im freundlichen, ja vielfach schon freundschaftlichen Kontakt zum Publikum eine Stimmung, die auch den

Anzeige

# BLACK & BLUE \*COMPANY\*

Jeans  Shirts

Letmathe · Hagener Str. 21

Tel. 0 23 74/1 56 01

letzten Zuhörer davon überzeugt, daß in Iserlohn der Blues von Herzen kommt.



DER STAAT IST EIN  
FETTES, KLEINES UNGEHEUER.

**Samstag 29. Juni**

**22.00 Uhr Secret Discovery**

**Gothmetal vom Feinsten**



Die Musik dieser Band läßt sich irgendwo zwischen Gothmetal und D sterrock mit heftigem Gitarrensound einordnen. Mit ihren Songs, die teils bombastisch, teils atmosphärisch sind, heben „Secret Discovery“ sich wohltuend von anderen Vertretern dieses Genres ab. Die einzigartige Stimme von Kai Hoffmann fa t die Aggressivität und die Kraft dieser Band in einem Punkt zusammen, offenbart Melodien, die zwischen düster und erregt, zwischen aufregend und schön, ein st ndiges Wechselbad der Gefühle erzeugt. Auf dem Fest bringen sie auch Stücke ihre 4. CD „A Question of time“.

**23.20 Uhr - Arno Rittgen**

**Liedermacher aus Velbert**

Arno Rittgen wird einigen in Iserlohn schon durch seinen Auftritt in der „Werkstatt im Hinterhof“ im vergangenen Winter bekannt sein. Er hat dort bewiesen, daß er seine Kunst denen, die zu hören bereit sind, auch unter widrigsten Bedingungen r berbringen kann. Er vertritt mit der Liedermacherei das zweitälteste Gewerbe dieses Planeten. Um diese Tradition wissend wird er am Lagerfeuer nur mit einer Gitarre be(g)klei(t)det den Platz betreten. Er ist

## **SMOKER'S PARADISE**

*Endlich auch in Iserlohn. Der Erste*

## **HEAD + GROWSHOP**

*Wir bieten in großer Auswahl:*

*Glaswasserpfeifen  
Kawum Rohre  
Holzpfeifen, Acryl-Blubba  
Ton-Specksteinhillums  
Keramikpfeifen  
Raucherzubeh r  
Samen und Beleuchtung  
T-Shirt's, Poster ect.  
und noch vieles mehr.*

**Einfach mal reinschauen !**

**Sie finden unser Ladenlokal 9m Knallenbrink  
Nr. 3 (Querstr. zwischen Photo Porst und  
Schuhhaus Andre Wermingser Str. Iserlohn)**

A  
n  
z  
e  
i  
g  
e



der einzige Sänger, der die seltenen Arno-Rittgen-Lieder zu Gehör bringt. Er singt in Moselfr nkisch, Französisch, Flämisch und natürlich Hochdeutsch. Die Lieder sind Gedichtvertonungen, Volkslieder, Brel-Übersetzungen, Stadtlieder und gr o tenteils natürlich die eben schon erwähnten Arno-Rittgen-Lieder.

# Von Atomwahn und Wahnsinnsbomben

## 51 Jahre atomarer Unsinn

- Am sechsten und neunten August 1945 wurden über den japanischen Städten Hiroshima und Nagasaki die ersten Atombomben gezündet. Bei diesen Angriffen waren ca. 130.000 Menschen sofort tot, noch mal soviel starben danach an Verbrennungen und Strahlenschäden. Die Anzahl der Langzeitopfer ist bis heute nicht absehbar, und noch immer werden Kinder mit Mißbildungen aufgrund der Strahlenverseuchung geboren. -

„ This is the greatest thing in history. „

US-Präsident Harry S. Truman nach dem Bombenabwurf über Hiroshima

Seit der Zündung des ersten Tests, Trinity, am 16. Juli 1945 in der Wüste Neumexikos führten die Atomkräfte USA, die damalige UdSSR, England,

scheiden, wobei die französischen Testgebiete eine besonders rücksichtslose Variante darstellten. Die Franzosen testeten bis vor kurzem auf den

Atomkräfte testeten auf ähnliche Weise, die UdSSR in Kasachstan und Nowa Semlja, die USA und England in der Wüste Nevadas und China testet bis Heute in der Wüste Gobi. Bei diesen unterirdischen Tests entsteht jedesmal eine Höhle von der Größe eines Fußballfeldes.

Bis auf China haben alle Atomstaaten ihre Tests mittlerweile eingestellt. Die chinesische Führung signalisiert aber inzwischen auch Verhandlungsbereitschaft. Indien besteht für den Verzicht auf weitere Atomtest auf konkreten Vereinbarungen über atomare Abrüstung mit einem konkreten Zeitplan.

Besonders rücksichtslos verhielt sich Frankreich, das seine letzten Tests trotz weltweiter Proteste durchführte. Danach spielten sie sich als glühende Verfechter eines weltweiten Atomteststopps auf.

Doch die Einstellung der Tests bedeutet noch nicht das Ende der Atomwaffenforschung, es bedeutet nur daß die Tests statt im Erdinneren nun in Computersimulationen durchgeführt werden. In simulierten Tests werden nun die Daten aus 51 Jahren Mißbrauch von Soldaten und Zivilpersonen ausgewertet und nachgespielt. Allerdings hat bis heute noch



Frankreich und China rund 2000 Atomtests durch, davon 518 unter Wasser, in der Atmosphäre, auf der Erdoberfläche oder im Weltraum. Erst 1963 stellten die USA und die UdSSR ihre oberirdischen Tests ein, Frankreich folgte 1974, und China erst 1980. Danach ließen sich die Tests durch die Auswahl der Testgebiete unter-

Atollen Mururoa, und Fangataufa in Polynesien. Dabei wurde ein Schacht in die Lagune bis in den Inselsockel gebohrt, an deren Ende die Bombe gezündet wurde. Bei dieser Art Test besteht die Gefahr, daß die Atolle durch die Erschütterungen auseinanderbrechen und dabei radioaktiven Müll freisetzen. Die anderen



kein Atomstaat seine Schuld an Tod und Krankheit der von ihnen für Tests mißbrauchten Menschen zugegeben oder gar angemessene Entschädigungen gezahlt. Noch immer werden die zahlreichen Unfälle bei Atomwaffentest herunterge-

spielt oder totgeschwiegen. Genauso wenig werden die Soldaten entschädigt, die bei Manövern mit oberirdischen Tests radioaktiv verstrahlt wurden. Auch die Menschen, die als Folge der Tests ihre Heimat verlassen mußten, weil sie

zwangsumgesiedelt wurden, warten bis heute vergeblich auf eine angemessene Wiedergutmachung. Die Schäden an der Umwelt sind noch gar nicht absehbar und werden uns noch jahrhundertlang belasten.

franki

Wer es genauer wissen will: Atomwaffentests - Der unerklärte Nuklearkrieg  
Handbuch der Atomteststopp-Kampagne, Wetzlar,  
Tel. 06441/42191

### Das FriedensPlenum fordert:

**Weltweiten, völligen Atomteststopp**  
**Verzicht auf jegliche Weiterentwicklung von Atomwaffen**  
**Verschrottung und Ächtung aller Atomwaffen**



### Das FriedensPlenumschlägt zurück

Auch das FriedensPlenum wollte nicht länger vor den Großmächten zurückstecken, und endlich einen eigenen Atomtest starten. Deshalb wurde im November 1995 die erste Iserlohner Atombombe unterhalb des alten Rathausplatzes gezündet. Ein Ziel dieser Aktion war, unsere tiefe Verbundenheit mit der Atompolitik des J. Chirac zu verdeutlichen. Zu diesem Zweck ließen wir eine "originalgetreue" Kopie des Pariser Eiffelturms in tagelanger Heimarbeit anfertigen. Das waffenfähige Plutonium wurde uns vom BND, auf dem Luftwege zugespielt. Wir versichern aber, daß zu keinem Zeitpunkt irgendeine Gefahr für Mensch und Umwelt bestand. Alle Testergebnisse wurden gespeichert, ausgewertet, und werden niemals an die Öffentlichkeit gelangen. Wir sind stolz und glücklich, damit Tugenden wie Starrsinn und Großmachtdenken auch in Iserlohn etabliert zu haben. Aber wir geloben von weiteren Tests abzusehen, sobald alle anderen das auch tun.

*Potthoff's*  
**FOTOKOPIERZENTRUM**  
**SCHREIBBÜRO und KURIERDIENSTE**

*Wir bringen Ihre heißesten Ideen glänzend zu Papier*

**MAC und WINDOWS** Ausdrucke  
in **Laserqualität** helfen uns dabei

**Farbkopien**

DIN-A5 - DIN-A3 doppelseitig  
**s/w Fotokopien**  
von DIN-A5 - DIN-A3

Preis stimmt !

Qualität stimmt !

Service stimmt !

**Großflächenkopien**

bis DIN-A0 u. 5 m länge  
**T-Shirt - Sofort - Druck**  
von Ihren / unseren Vorlagen  
in wenigen Minuten.

Konrad - Adenauer - Ring 7a 58636 Iserlohn Tel.: 0 23 71 / 2 47 64 u. 83 58 97

A  
n  
z  
e  
i  
g  
e

**Sonntag 30. Juni**

**14 Uhr - CENTRAL PARK WEST (CIEPIEDABELJU)**

**Frühschoppen mit Jazzfusion aus Iserlohn**



CPW sind 4 Musiker aus den unterschiedlichsten Stilrichtungen und Lebensräumen, die ihre individuellen Einlagen zur Kommunikation freigeben. Auf einem tragenden, zeitweise pulsierenden Beat bewegen sich die Melodieinstrumente zwischen exaktem Arrangement und spannender Improvisation auf sicheren Füßen. Die von Jazzharmonien beherrschten Songs von CENTRAL PARK WEST sind sehr vielsaitig und versprechen ein kurzweiliges Konzertvergnügen. Viel Spaß - aber Vorsicht: IS HOT MAN.

**15.00 Uhr - Fantasy Tour**

Die Fantasy-Tour ist ein Projekt beim Arbeiter-Samariter-Bund-Witten. Die Zauber- und Jongliergruppe ist 1990 aus der Idee entstanden, Kindern in Krankenhäusern durch Auftritte glücklich zu machen. Inzwischen hat die Gruppe schon verschiedene Tourneen hinter sich. Im vergangenen Jahr waren Sie in England. Die 8 bis 10 Jugendlichen sind zwischen 12 und 24 Jahren.

Bei ihrer Zauberschau denkt man „Verflixt noch mal, das geht doch nicht!“ Plötzlich ist das Seil wieder ganz, und warum steigt der wieder püdelwohl aus der Kiste. Aber die Tricks werden nicht verraten. Die Gruppe bietet aber auch Artistik auf dem Einrad und Feuerfackeln, die durch die Luft wirbeln. Da freuen sich besonders die ganz jungen Besucher.

**15.30 Uhr - Lion of Judah**

**Reggae** Ob aus dem Info eine Tüte gebaut worden ist oder der Hund das Demo gefressen hat, wissen wir nicht. Es soll schon jemand mit irgend jemand von der Gruppe gesprochen haben und ihr Auftritt ist wohl irgendwie fest zugesagt. Leider sind 50 Minuten viel zu kurz, um richtig mitzuschwingen.

**16.00 Uhr - Marionetten-Theater Symbola**

„Symbola“ werden die Kinder in diesem Jahr zu einer Reise um die Welt einladen.

Sie werden sie unter anderem mit holländischen Tänzerinnen und einem chinesischen Drachen bekannt machen. Da Symbola auch schon im letzten Jahr fasziniert hat, kann man sich in diesem Jahr auf ihr Programm freuen

Anzeige

**Lindenhof**

Inh. Jutta Nies

*Café - Bistro - Kneipe*

*Treffpunkt für »Jedermann« in der Iserlohner Innenstadt.  
Die rollstuhlfreundliche Gaststätte überrascht Sie  
mit deftiger warmer und kalter Küche.*

**58638 Iserlohn - Von-Scheibler-Straße 2  
Telefon (0 23 71) 2 44 64**



## Sonntag 30. Juni

### 17.00 Uhr - FALL OUT

Diese experimentierfreudige Band, deren Mitglieder aus sehr verschiedenen Stilrichtungen stammen, erweitert seit ca 1 Jahr das Iserlohner Musikspektrum. Alle 4 haben schon in anderen Bands wie Lemming Projekt, Di Lorenzo, Benji & the rythm Heat und Disembowel gespielt und dort Erfahrungen gesammelt. Dieser Zusammenstellung entsprang eine heftige Mischung aus Hardcore/Punk/Crossover/Metal Musik? auch mit deutschen Texten. Deswegen lieber auf dem Fest anhören und geil finden.

### Hardcore aus Iserlohn



### 18.30 Uhr - B. Bang Cider

#### Slaughter-Punk

Vier Frauen und ein tierisch guter Schlagzeuger, doch der Sound distanziert sich von anderen Frauenbands. Eine Einordnung in die „Nice-Girly-Band“-Kategorie wäre falsch, denn der aggressive und raue Gitarrensound, der harte und zugleich melodische Gesang, sowie die schiere Power während der aufregenden Liveshows beweist das.

B. Bang Cider haben sich schon bei einer Masse von Live-Gigs auch im heimischen Raum ihre Sporen verdient. Sie lassen keine Gelegenheit aus, den Leuten ihren eigenen Stil um die Ohren zu hauen. Aus diesem Grund: Let's have it.

Anzeige



ULRIKE WERKMEISTER

Wermingerstraße 22  
58636 Iserlohn  
Telefon (02371) 27711  
Telefax (02371) 13989



## Bosnien nach Dayton - und wie geht's weiter ?

Nach dem Übereinkommen von Dayton und der darauffolgenden Stationierung der IFOR-Truppen in Bosnien und Kroatien scheint die „heiße“ Phase des perversen Krieges vorbei zu sein. Nun geht es darum, das zerteilte Bosnien wieder in ein Land mit Friedens- und Zukunftsperspektive zu verwandeln. Ein Wiederaufflammen der Kämpfe soll durch die unter NATO-Leitung stehende „Implementation Force“, die die im Krieg entstandenen Territorien absichert, verhindert werden. Die Anwesenheit u.a. von britischen, französischen und U.S.-Truppen markiert aber auch einen anderen Wendepunkt: Bosnien steht faktisch unter ausländischer Verwaltung.

So hat der Jugoslawien-Beauftragte der EU, Carl Bildt, Entscheidungsgewalt in allen zivilen Fragen, er kann sich über sämtliche Maßnahmen, sowohl der moslemisch-kroatischen Föderation, als auch der bosnischen Serben, hinwegsetzen. Er handelt in enger Absprache mit dem Oberkommandanten der IFOR-Truppen und auch mit den kreditgebenden Organisationen. Eine zivile Polizeitruppe, bestehend aus 1700 Polizisten aus 15 Ländern, wird von einem Exil-Jugoslawen geleitet, die echten Spitzenjobs aber gehen an andere: Laut Art. 7 des Daytoner Verfassungsentwurfes, darf der erste Gouverneur der bosnischen Zentralbank kein Staatsbürger Bosniens oder eines Nachbarstaates sein. Die Bank darf zwar Scheine drucken und in Umlauf bringen, aber in den ersten sechs Jahren wurden ihr Einschränkungen in der Kreditvergabe auferlegt, überdies wird sie durch den

Internationalen Währungsfonds (IWF) überwacht.

Immerhin haben sich die EU und Weltbank verpflichtet, bis zum Jahr 2000 fünf Mrd. Dollar bereitzustellen, doch EU und Amerikaner deuten jetzt schon an, nur etwa ein Drittel dieser Summe zu zahlen. Dabei geht die bosnische Regierung von einem Betrag von 47 Mrd.

päischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung untersteht. Diese Kommission leitet die Privatisierung von Betrieben, die bisher gesellschaftliches- oder Staatseigentum sind (so 'ne Art bosnische Treuhand).

Man könnte sich jetzt fragen, was denn die Menschen, die in Bosnien-Herzegovina leben



Wer soll denn hier wieder einziehen?

Dollar aus, der zum Wiederaufbau benötigt wird. In dieser Situation ist das Land auf Kredite von IWF und Weltbank angewiesen und den dazugehörigen Auflagen i.d.R. Lohnkürzungen, Schließung unrentabler Betriebe, Einschränkung öffentlicher Dienste, Abbau von Subventionen etc. „ausgeliefert“. Viele „3.Welt“-Staaten kennen diesen „Horror katalog“. Kroatien und Makedonien haben 1993 ähnlichen Bedingungen zustimmen müssen, teilweise nur um Altschulden zu tilgen.

Die Auflagen können im Falle Bosniens sogar direkt ausgeführt werden, da die Kommission, die den öffentlichen Sektor umstrukturieren soll, der euro-

oder dort wieder leben wollen, dazu zu sagen haben - allerdings sind diese weniger damit beschäftigt, sich irgendwelche Machtpositionen zu sichern, sondern sie suchen noch nach ihren Familienangehörigen, versuchen die Löcher in ihren Häusern zu stopfen, soweit die Häuser nicht in „Feindesland“ liegen, manche kehren nach Jahren zum erstenmal zurück und stellen fest, daß ihre alte Bleibe von innerbosnischen Flüchtlingen belegt ist (von den 3 Millionen Bosniern, die vertrieben wurden, hält sich etwa die Hälfte in Bosnien selbst auf) Mitten in dieser unmittelbaren Nachkriegszeit soll nun die „Rückführung“ der 320.000

Bosnienflüchtlinge, die z.Z. in Deutschland „geduldet“ sind, beginnen (ab 1.7.'96). Mit der im Friedensentwurf von Dayton festgelegten freiwilligen Rückkehr hat dies allerdings nichts zu tun. Viele Bosnier wollen gerne zurück und ihr Land wiederaufbauen, sie konnten bisher aber noch nicht einmal eine Orientierungsreise in ihre Heimat unternehmen, ohne sofort ihren deutschen Aufenthaltstitel zu verlieren. Bosnische Politiker halten eine verfrühte Rückkehr der Menschen, die sich in Deutschland aufhalten (8% der bosn. Gesamtbevölkerung) für gefährlich: Allein die Frage der Unterbringung birgt einen sozialen Sprengstoff, der den gesamten Friedensprozeß zum Scheitern bringen könnte. Noch im April/Mai '96 sind einige Moslems beim Versuch, in ihre jetzt serbisch besetzten Hei-

matorte zurückzukehren, zu Tode gekommen. Diese Tatsachen und die massive Kritik von Hilfsorganisationen, UNHCR und auch westlicher Regierungen an den deutschen Abschiebungsplänen führte auf der Innenministerkonferenz vom 3. Mai zu der Überlegung, die Abschiebungen bis zum Frühjahr '97 auszusetzen. Eine Entscheidung ist aber noch nicht gefallen, da der ursprüngliche Stichtag Bestand behält und die letztendliche Weisung an die Ausländerbehörden dem Bundesinnenminister (Herr Kanther) vorbehalten bleibt. Die deutsche Politik neigt also nicht nur dazu, die Verhältnisse in Bosnien, sondern auch den von ihr selbst mitinitiierten Dayton-Vertrag zu ignorieren. Ganz nebenbei versuchen Kanther und Co., noch eine andere Flüchtlingsgruppe loszuwerden:

Gegen diplomatische Anerkennung und vor allem „Eingliederungsgeld“ ließen sich etwa 135.000 Menschen nach Rest-Jugoslawien abschieben. Diese Personen, vor allem Kosovo-Albaner, hätten dann allerdings nicht das Privileg, von IFOR-Soldaten beschützt zu werden - ihre „Beschützer“ wären dann wieder die serbischen Besatzungstruppen im Kosovo, vor denen sie geflohen sind. Die Politiker in Bund und Ländern wären sicher besser beraten, an der Entspannung der Situation mitzuwirken (rasche Unterstützung des Wiederaufbaus, Ausbildung gerade der jungen Menschen, die als Flüchtlinge hier leben, im Falle Kosovos die Einforderung von grundlegenden Menschenrechten vor etwaiger Anerkennung und Geldzahlungen an Serbien). Frieden braucht Geduld.

Andreas Habel

## ANZEIGE

# **Städt. Kinder- und Jugendzentrum Karnacksweg**

Kinderbereich: 11.30 - 17.00 Uhr Hausaufgabenbetreuung und Freizeitgestaltung  
mit der Möglichkeit der gemeinsamen Mittagsverpflegung

Offener Jugendbereich: 15.00 - 20.00 Uhr, offene Angebote, Projektarbeit und Kurse

Kulturcafé: 18.00 - 22.00 Uhr, Kleinkunst, Film, Rock und Treffpunkt

Café Ungeschminkt: 15.00 - 22.00 Uhr, Das Iserlochner Mädchencafé

# **Städt. Kinder- und Jugendzentrum Karnacksweg**

## Die neue Lage der Kurden

Ich kann mich noch erinnern, daß man in den sechziger und siebziger Jahren als Kurde nur Komplimente und Mitgefühl hörte. Die Mitdiskutierenden zeigten Sympathie und viele waren stolz darauf, daß sie Bescheid wußten, wo Kurdistan liegt und zwischen welchen Ländern es aufgeteilt ist.

Damals gab es nur eine Vereinigung, die die Kurden nach außen vertrat. Dies war die Vereinigung Kurdischer Studenten in Europa. Alle Parteien aus allen Teilen Kurdistans, viele Studenten und einige Arbeiter waren darin vertreten. Die politischen Kontakte mit Universitäten, der Studentenbewegung und Jugendorganisationen wurde durch diese Organisation geknüpft. Natürlich versuchten alle Parteien auf die Vereinigung Einfluß zu nehmen, aber die Vorstandswahlen waren immer demokratisch und frei.

In dieser Zeit war der kurdische Aufstand in irakisch Kurdistan unter Führung von Mustafa Barzani am stärksten und wurde von allen Kurden unterstützt. Das bedeutet nicht, daß alle Kurden mit der Politik von Barzani oder seiner Partei einverstanden waren, aber er war ein Symbol für den kurdischen Widerstand gegen das irakische Regime. Die wechselvollen Aufstände bis 1975 kosteten Tausende von Opfern, konnten

aber die Uneinigkeit des iranischen und irakischen Regimes für punktuelle Erfolge und die jeweiligen Gebiete als Rückzugsräume nutzen. Diese Aufstände wurden immer von der Sympathie der kritischen Öffentlichkeit und allen emigrierten Kurden in Europa begleitet.

1975 einigte sich der Schah von Persien mit Saddam Hussein gegen die Kurden und die aktiven Kämpfer und viele Zivilisten wurden gezwungen das Land zu verlassen. Nach dieser Niederlage zerfiel die Demokratische Partei Kurdistan in verschiedene Splitterorganisationen, die gegeneinander arbeiteten, wodurch auch die Vereinigung der kurdischen Studenten in Europa gespalten wurde. Seit dieser Zeit versucht jede kurdische Partei ihre eigene Organisation zu bilden und es gibt nur sehr wenige Bemühungen zur Zusammenarbeit. Dies führte zur Irritation bei den Sympathisanten in Europa, und viele Aktivisten zogen sich aus der Solidaritätsarbeit zurück.

Nach dem Massaker von Saddam Husseins Truppen an den Kurden im Norden des Irak und der Vertreibung von vielen Kurden in die Berge während der Zeit des Golf-Krieges entstanden wieder große Sympathien für die Kurden und es wurden reichlich Spenden aus Deutschland nach Kurdistan gebracht. Auch in Iserlohn wurden

Anzeige

# Du



hälst nichts  
vom Bund?

Information und Beratung  
Donnerstag 19 Uhr  
im JZ Karnacksweg 44, Iserlohn  
in dringenden Fällen 02371/13102

Deutsche Friedensgesellschaft  
Vereinigte Kriegsdienstgegner

erhebliche Mengen an Kleidern, Nähmaschinen, Medikamenten zur Versorgung der Opfer, sowie Geld für den Aufbau des Dorfes Asta durch das Friedensplenum, die Kurdenhilfe und die Voluntary Relief Doctors gesammelt.

Dann kam es zum zweiten großen Überfall auf die Kurden. Diesmal schickte die türkische Regierung ihr Militär und ließ friedlich das Newroz-Fest feiernde Menschen zu hunderten mit Panzern erschießen und machte hunderte von Dörfern dem Erdboden gleich und vertrieb deren Bewohner. Als Antwort verstärkte sich der bewaffnete Widerstand durch die PKK. Darauf verstärkte wiederum die türkische Regierung ihre Repressionspolitik, die als dramatische Zuspitzung der bis in die Zeiten von Atatürk zurückreichenden Politik der Leugnung einer Existenz des kurdischen Volkes in der Türkei zu sehen ist. Es wurden in den letzten Jahren sogar bei den Wahlen in das Parlament gewählte kurdische Abgeordnete verhaftet und wegen „Separatismus“ trotz internationaler Proteste zu hohen Haftstrafen verurteilt, Parteien und Zeitungen verboten und Menschen, die weiter versuchten politische Strukturen für die Kurden aufrecht zu erhalten, von Sondereinheiten erschossen. Die deutsche Regierung unterstützt ihren NATO-Partner mit Ausbildungsprogrammen für die Polizei und Waffen, die zu einem noch massiveren Vorgehen gegen die Kurden eingesetzt werden. Kritik wird nur von Zeit zu Zeit einmal laut und erschöpft sich in Lippenbekenntnissen. Sanktionen zur Durchsetzung von Menschenrechten erfolgen nicht. Alle türkischen Regierungen haben bis heute nicht einmal versucht Kontakte zu den demokratischen Kräften der Kurden aufzunehmen, um eine friedliche Lösung des kurdischen Problems zu finden und zu erreichen, daß Kurden und Türken friedlich und frei nebeneinander leben können. Die Kurden hassen kein Volk und besonders nicht ihre

Nachbarn, mit denen sie auf Dauer leben müssen. Deshalb sind sowohl die türkische Regierung als auch die türkischen und kurdischen Parteien und Gruppen in der Türkei aufgefordert, das Zusammenleben mit den Kurden auf einer freien und demokratischen Basis ohne Gewalt und Terror zu lösen. Das beste Beispiel ist der Friedensschluß zwischen Israel und der PLO. Aus dem jahrelang als Terrorist bezeichneten PLO-Führer Arafat ist in diesem Prozeß ein Friedensnobelpreisträger geworden.

Dem kurdischen Volk im Iran geht es nicht besser als den Kurden in den Nachbarstaaten. Politisch Aktive und einfache Bürger, die sich zu ihrer kurdischen Herkunft bekennen werden durch das Ayatollah-Regime wie damals unter dem Schah ermordet und terrorisiert. Der persische Geheimdienst führt auch im Ausland politische Morde durch. Der Chef dieses Geheimdienstes wurde vom deutschen Außenminister Kinkel empfangen und einige seiner Mitglieder wurden in der BRD ausgebildet, um noch effektiver gegen die kurdische Opposition vorgehen können. Die deutsche Regierung versucht ihre wirtschaftlichen Interessen im Iran hinter der Schutzbehauptung zu verschleiern, daß eine weitere Isolation die Radikalisierung fördern würde. Durch internationale Unterstützung wird die Möglichkeit der iranischen Regierung zum Terror aber noch gefördert und nicht gemildert. Auch gegenüber dem Iran sollten durch die Bundesregierung klare Forderungen nach Minderheitenschutz und Beachtung der Menschenrechte erhoben werden.

Die Kurden im Norden des Irak haben zumin-

Anzeige



*Täglich ab 19 Uhr geöffnet.*

**Menden · Unnaer Straße 28**



A  
n  
z  
e  
i  
g  
e

**Die Kneipe  
Der Biergarten  
Die Leute  
Der Treffpunkt  
in  
Letmathe**

**Von-der-Kuhlen Str. 44 (am Saalbau)  
Mo. bis So. 19 bis 1 Uhr geöffnet**

dest vor Angriffen von irakischem Militär aus der Luft durch die Flugverbotszone, die als Folge des Golfkrieges eingerichtet worden ist, Ruhe. Das hilft ihnen aber wenig, wenn türkische Flugzeuge, für die das Flugverbot nicht zu gelten scheint, in dieses Gebiet eindringen. Angriffe auf dem Boden sind seit der Schwächung des irakischen Militärs im Golf-Krieg seltener geworden. Die demokratischen Wahlen haben leider auch nicht zu einer endgültigen Beendigung der Kämpfe zwischen dem bewaffneten Kräften der Barzani- und dem Talabani-Gruppe geführt. Trotzdem sind Kurden in diesem Gebiet im Moment am ehesten sicher vor Menschenrechtsverletzungen.

Die Kurden in Syrien werden weiter verfolgt und ohne Grund verhaftet. Manche bleiben jahrelang im Gefängnis, ohne vor Gericht gestellt zu werden. 100.000 Kurden wurden für staatenlos erklärt, obwohl ihre Eltern und Großeltern in Syrien geboren sind. Dadurch verloren sie das Recht auf Schule, das Recht öffentliche Ämter zu besetzen und die Reise-

freiheit. Sie werden systematisch in Armut getrieben. Die kurdische Sprache ist im öffentlichen Leben untersagt, kurdische Parteien und Zeitungen sind verboten. Trotzdem behaupten deutsche Gerichte, daß Kurden in Syrien alle Rechte haben. Leider haben die oppositionellen kurdischen Kräfte in Syrien nicht zueinander gefunden um eine große gemeinsame Opposition zu bilden.

Trotz all dieser nicht positiv erscheinenden Entwicklungen und der vielen Toten, Inhaftierten und Gefolterten läuft die Zeit für die Kurden, denn Diktatoren verlieren an Macht und demokratische Kräfte werden sich langfristig durchsetzen. Wenn die Kurden es schaffen die Zersplitterung zu überwinden, einen Nationalkongreß einzuberufen, an dem alle Parteien und Gruppen gleichberechtigt und ohne Druck teilnehmen dürfen, könnten sie der Welt und besonders ihren Partnern in Europa zeigen, daß sie Demokraten sind, die ihre Rechte gemeinsam mit friedlichen Mittel erreichen wollen.

Hussein Kiki

## Nachruf auf Giovanni

Im November des letzten Jahres starb unerwartet Giovanni Crismancich genannt Cris, ein Mitstreiter der ersten Stunde, und hinterließ damit eine große Lücke beim Plenum. Sein Tod beendete ein bewegtes Leben, das schon in den Wirren des 2. Weltkrieges beinahe ein frühzeitiges Ende durch die Nazis gefunden hätte. Dem Tod durch Erschießen nur knapp entronnen, machte er sich im späteren Verlauf seines Lebens für ein freies Europa, ohne Grenzen stark. Auch setzte er sich für die Bildung eines Ausländerbeirates in Iserlohn ein und begleitete seine Arbeit später kritisch. Durch seine Mitarbeit im Cafe International versuchte er kulturelle Schranken zwischen den Menschen zu durchbrechen. Daß er mehrere Sprachen fließend sprach, war dabei sehr hilfreich. Das FriedensPlenum bereicherte er durch das Einbringen ständig neuer Diskussionsthemen, da sein Interessengebiet eine große Bandbreite umfaßte. Wir werden diesen quirligen, und zielstrebigem Mann bei unserer Arbeit vermissen. Ciao, Giovanni.

FriedensPlenum

## Impressum

### Redaktion :

Päule, JJ, Franki, Andreas S., Hussein, Andreas H., Rainer, Carmen, Nicole

### Photos :

Titelfoto Sascha Schürmann, WR, IKZ, privat

Besonderer Dank an Rainer für nervenaufreibende Scanarbeit.

Ebenfalls besonderer Dank gilt Päule, der beim Layout der Zeitung ebenfalls fast verzweifelt wäre.

### V.i.S.d.P. :

Detlev Paul, Wiecherstr. 6, 58642 Iserlohn

### Spendenkonto Friedensfest:

Volksbank Iserlohn

BLZ : 44760037

Kt. Nr: 177800900



Sonntag 30. Juni

20.45 Uhr- das auge gottes

Wortgewaltiger, experimentierfreudiger Crossover aus Schwerin

Jenseits jeder Ostalgie sprengen sie die Lähmung der allgemeinen Niedergeschlagenheit. „Vorbei ist vorbei“ ist die Parole. „Die ganze Welt gesehen/Sie ist überall rund.“ Die Texte voller Reduktionen gipfeln in kontrollierten Gewaltausbrüchen. Mit einem gewissen Zynismus zu den Wurzeln gehen, zu Sprachbildern, in denen mit knappen Worten Fragen aufgeworfen und Feststellungen getroffen werden. „Wer weiß was und morgen erwartet?“ „Kein Fluchtweg ist mehr offen. Das Chaos hat gesiegt.“ Die Musik dazu ist druckvoll nach vorn und in ihr hat die Schweineorgel genauso einen Platz wie gescratchtes Material von DJ Cutmaster.

Anzeige

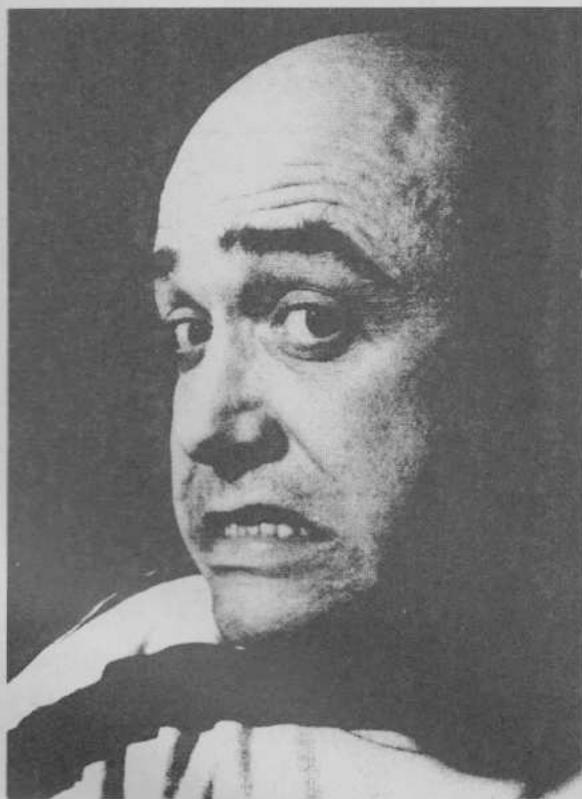


21.30 Uhr - Kartoffel

Performance Projekt von Gerhard Sperling aus Hagen

In seiner eigens für das Friedensfestival frisch geschälte Kartoffel-Perfomance wird Gerhard Sperling mit zwei musikalischen Unterstützern das Thema Verwandlungen behandeln. Er präsentiert Bilder, Träume und Masken untestützt durch Keyboard, Dia-Show, Licht- und Theatrelemente. Die Geschichte ist kostümiert. Der Künstler betreibt einen rauschhaften Flirt mit seiner Vergangenheit. Die Kartoffel rollt durch die Stadt !!

Zeigen wir's ihr !!!



K  
A  
R  
T  
O  
F  
F  
E  
L

Die  
schärfsten  
Kritiker der  
Kartoffel  
werden  
abermals  
selber  
welche!!



## Des Kaisers Odyssee



Es war einmal ein kleiner Planet, auf dem lebte als einziger ein kleiner Kaiser. Doch der war sehr unglücklich, weil ihn keiner haben wollte. Weil, er sah komisch aus, war ständig am Nörgeln, und hatte außerdem nicht einmal ein vernünftiges Zepter. Was aber das Schlimmste für ihn war (wie für jeden Kaiser), er hatte gar kein Reich über das er herrschen konnte. Die einzigen denen er

etwas befehlen konnte, waren ein paar Steine, und ein leerer Kasten Bier. Das ist für einen Kaiser ziemlich deprimierend. Eines Tages beschloß er, diesem kläglichen Zustand ein Ende zu bereiten. Also setzte er sich in sein kleines kaiserliches Raumschiff, und zog los, um in den Weiten des Alls ein paar Untertanen zu finden. Nach etlichen Fehlschlägen, die hier (auf Wunsch des Kaisers) nicht näher erwähnt werden sollen, kam er dann in die Nähe unseres Planeten. Da unser Kaiser nicht nur komisch aussieht, sondern auch eine ziemliche Niete in Raumschiffnavigation ist, knallte er natürlich völlig unvorbereitet auf die Erde. Damit hätte diese Geschichte fast schon zu Ende sein können, doch es begab sich ganz anders. Durch einen unglaublichen Zufall stürzte der Kaiser nämlich genau durch das Dach des Kinder und Jugendzentrums in Iserlohn, wo das FriedensPlenum gerade sein wöchentliches Treffen hatte. Na, da war das Staunen groß. Endlich hatte der kleine Kaiser ein

paar Leute gefunden, die alle genauso seltsam wie er aussahen, und die auch ständig etwas zu Meckern hatten. Sie waren genau wie er, nur daß sie natürlich keine Kaiser waren. Wie es der Zufall will suchte das Plenum gerade jemanden, der verrückt genug war, sich das Friedensfestival ans Bein zu binden. Verrückt genug war der kleine Kaiser ja, und so war die Sache perfekt. Das Plenum hatte einen, der beim Friedensfestival die Krone aufhat, und der Kaiser endlich seine Untertanen zum Regieren. Wenigstens für drei Tage.

Franki



### Halt mich fest, ich werd' verrückt

Wie jedes Jahr, waren wir auch diesmal wieder mit der Zeitung etwas spät dran. Da hieß es ranklotzen und Material besorgen. Denn nachdem man sich einen Artikel mühsam aus den Fingern gesogen hat, muß dieser erst noch bearbeitet, gelayoutet, und in die entsprechende Seite eingepaßt werden.

Bei Redaktionssitzungen konnte man rauchende Köpfe und später auch fliegende Finger beobachten. Denn mit steigendem Bier- und Nikotingenuß, stieg auch der Ideenfluß einiger Redaktionsmitglieder. Der Kaiser verlegte sogar seinen Wohnsitz vorübergehend in die Redaktionsräume, und hatte nachts mit Federbetten des Entsetzens zu kämpfen. (Hallo Päule!)

Außerdem merkten wir, daß Computer nicht immer das tun was man von ihnen verlangt. Dies führte zu einigen Nervenzusammenbrüchen und Tobsuchtsanfällen vor dem PC, die wir besser nicht näher beschreiben.

Also, kann man sagen, das wir viel Spaß und Freude bei der Redaktionsarbeit hatten. Hoffentlich habt ihr genausoviel Spaß beim Lesen der Zeitung, so daß sie nicht gleich im erstbesten Mülleimer landet.

Viel Spaß beim Lesen

### DIE REDAKTION

Besonderer Dank gilt der rund-um-die-Uhr Tanke, die uns mit Nervennahrung, Bier und Zigaretten versorgt hat.



## Dankesbrief eines Gastes

In meiner Heimat konnte ich leider nicht bleiben, da ich etwas getan habe, was ich besser nicht getan hätte. Ich habe meine Meinung zur Politik geäußert. Dafür bekam ich eine Menge Schwierigkeiten und wurde sogar ins Gefängnis gesteckt. Dank meiner Freunde und ausländischer Organisationen konnte ich das Land verlassen, kam in Euer Land und konnte Asyl beantragen.

Als ich in dem Gastland ankam, wurde ich mit vielen anderen Menschen in einem großen Haus untergebracht. Wir hatten dort viel Spaß, da ich mit elf anderen ein kleines Zimmer bewohnte. Da war immer was los. Nach einigen Tagen mußte ich in ein kleineres Haus umziehen. Dort habe ich mir ein Zimmer mit vier Personen geteilt, die alle sehr freundlich waren. Wir haben viel gelacht. Schöner wäre es gewesen, wenn wir uns auch hätten unterhalten können. Es gab zwar auch ein paar Landsleute in der Stadt, aber die wohnten ganz am anderen Ende der Stadt.

Ich werde auch nie das morgendliche Wettrennen zu den Duschen vergessen. Nur wer schnell genug war, hatte warmes Wasser zum Duschen. Die sanitären Anlagen waren auch sehr komfortabel. Die Kloschüsseln hatten keine Deckel und manche Toilettentüren konnte man sogar abschließen.

Auch die Umgewöhnung an deutsches Geld wollte man uns Flüchtlingen weitgehend ersparen. Wer kein Geld hat, dem kann auch keines weggenommen werden. Stattdessen bekamen wir rote Scheine. Damit konnte man dann reichlich einkaufen. An den Kassen in manchen Läden gab es oft Probleme, wenn ich den roten Schein abgab. Den Verkäufern war wohl nicht bekannt, daß Flüchtlinge mit solchen Zetteln bezahlen können. Dafür gab es kein Wechselgeld, und sie taugten weder zum Telefonieren noch zum Busfahren. Auf den Einkaufsausflug habe ich mich immer ganz besonders gefreut. Es war immer ein ganzer Tagesausflug, da das Haus ziemlich weit von der Stadt weg war. Aber so konnte ich die Umgebung kennenlernen.

Die Leute aus der Umgebung haben uns sehr freundlich aufgenommen. Oft standen Jugendliche vor unserem Haus und warfen nützliche Dinge, wie Steine oder Blechdosen, über den Zaun. In manchen Nächten habe ich sogar schöne Begrüßungsrituale beobachtet. Dabei tranken und lachten die Eingeborenen viel und machten ein großes Feuerwerk mit brennenden Flaschen. Ich habe nur nicht verstanden, warum ein paar Stunden später die Feuerwehr kam. Der Hausmeister hat sich immer sehr über die buntbemalten Wände geärgert. Ich konnte zwar nicht lesen was da stand, aber ich fand das schön, so bunt.

Eines Tages bekam ich einen Brief vom Amt. Darin stand, daß die Regierung meines Gastlandes zu der Meinung gekommen ist, daß ich in meiner Heimat wieder sicher leben könne. Ich sollte bedenkenlos dorthin zurückkehren, da meine Verfolgung eh nur auf einem Irrtum beruhte. Darüber bin ich natürlich überglücklich.

Nun sitze ich hier in einem Flughafen in Begleitung von zwei netten, grüngekleideten Männern und warte auf meinen Abflug in die Heimat. Da noch etwas Zeit ist, will ich mich mit diesem Brief bei allen Menschen und der Regierung meines Gastlandes bedanken. Sie alle haben dafür gesorgt, daß ich mich hier so unheimlich wohlfühlen durfte.

Ein dankbarer Flüchtling

Die Bundeswehr und Kanzler Kohl wollen in aller Welt mitschießen  
und verlangen den Schulterschuß zwischen Armee und Gesellschaft.

# Ja, Herausforderung.



Schnelle Eingreiftruppen statt schneller Hilfe wird immer mehr zum Prinzip deutscher Außenpolitik. Die Bundeswehr wird zur Interventionsarmee für Konflikte in aller Welt ausgebaut. Sie soll nicht nur in humanitär verbrämten Einsätzen wie in Kambodscha, Somalia und Ex-Jugoslawien aktiv werden, sondern auch generell für „deutsche Interessen“, z. B. die Sicherung der Rohstoffe, kämpfen.

Mit einer unverfrorenen Werbekampagne für die Bundeswehr und der Pflege unseliger Militär-Traditionen wie dem „Großen Zapfenstreich“ wird das Soldatentum glorifiziert, im Propagandakrieg an der Heimatfront die Kritik an Kriegseinsätzen bekämpft und der Pazifismus diffamiert.

Die Hinwendung zu militärischen „Lösungen“ widerspricht eklatant den nötigen Bemühungen um die Stärkung politischer und ziviler Konfliktlösung. 50 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges wird versucht, eine Gesellschaft zu remilitarisieren, die eine gesunde Skepsis gegenüber dem Militärischen entwickelt hat.

Wir wissen, das gleiche Geld kann die Gesellschaft nur einmal ausgeben. Wir wollen den Schulterschuß mit den Opfern der Armeen, massive Abrüstung und den Stop aller Rüstungsexporte und setzen der phantasielosen Politik militärischer Stärke die vielfältigen Möglichkeiten Ziviler Konfliktvorbeugung und -bearbeitung im Interesse der Menschen entgegen.

Helfen statt schießen.  
Wir sind da.

